pkrück

Geschäftsbericht
2020

Inhaltsverzeichnis

DIE PK RÜCK AUF EINEN BLICK

6 Das Geschäftsjahr in Kürze

8 Vorwort

10 Organe der Gesellschaft

16 JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

GOVERNANCE

28 Risikomanagement

30 Solvabilität und Kapitalmanagement

32 Corporate Governance

JAHRESRECHNUNG

42 Bilanz

44 Erfolgsrechnung

ANHANG ZUR BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

50 Grundsätze der Rechnungslegung

52 Erläuterungen zur Bilanz

64 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

66 Sonstige Angaben

70 GEWINNVERWENDUNG

72 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Solidarität ist der «Kleber», der die Gesellschaft zusammenhält und Menschen verbindet. Je näher uns die Menschen stehen, desto besser die Haftwirkung, denn Solidarität lebt von gemeinsamen Werten, Ideen und Zielen. Solidarität heisst mitfühlen können und mitmachen wollen, im besten Fall freiwillig, aus Überzeugung und ohne Gegenleistung. Und manchmal wohl oder übel auch einfach, weil es gesetzlich verankert ist. In der Theorie ist Solidarität recht einfach zu verstehen, die praktische Umsetzung geht uns dagegen nicht immer leicht von der Hand. Denn oft heisst Solidarität zeigen auch verzichten, sich einschränken, Umwege machen, mehr bezahlen oder extra Zeit investieren.

Solidarität ist nicht neu (als «fraternité» war sie in Frankreich bereits 1789 ein Thema), aber dieser Tage so aktuell wie lange nicht. Spätestens seit dem ersten Lockdown im Frühling 2020 ist sie (wieder) in aller Munde. Sie begleitet uns als Gebot der Stunde durch den Alltag, wir begegnen ihr auf Schritt und Tritt. Weniger Nähe, weniger Kontakt, weniger Events, weniger alles. Aber mehr Solidarität. Überall. In den Medien und in der Migros, im Tram und über Teams, am Arbeitsplatz und vor dem Altersheim, mit Tourismus und Theater und Retail und Restaurants.

Doch Solidarität ist kein Pandemiephänomen, sondern Solidarität ist ein Stück Menschlichkeit. Für die PK Rück ist sie auch die Grundlage der Geschäftstätigkeit und ein zentraler Wert, der uns seit unserer Gründung leitet und begleitet. Es gibt überall und immer Gelegenheiten, sich solidarisch zu zeigen – als Unternehmen und als Mensch. Das wollen wir in diesem Geschäftsbericht anhand ganz alltäglicher Objekte aufzeigen. Sie hätten es gerne etwas konkreter? Auf Seite 69 gibt es acht Beispiele aus dem Alltag der PK Rück.

Das Geschäftsjahr in Kürze

Über die PK Rück
Wir sind eine auf Vorsorgeeinrichtungen spezialisierte Lebensversicherungsgesellschaft. Unseren Kunden helfen wir als Partner mit durchdachten und nachhaltigen Versicherungslösungen, die Risiken Invalidität und Tod zu decken. Wir nutzen unser umfassendes Expertenwissen und unterstützen unsere Kunden damit auch im Bereich der Prävention und Wiedereingliederung.

Ergänzend bieten wir ein umfangreiches Dienstleistungspaket an. So engagieren wir uns gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern für ein wirksames Leistungsfallmanagement und begrenzen aktiv die Zahl der Invaliditätsfälle – dies auch zum Wohl der Gesellschaft als Ganzes. Die PK Rück wurde Ende 2004 gegründet und zählt heute 234 000 Versicherte.

Kernelemente des Geschäftsjahres 2020

→ **Gesteigertes Versicherungsvolumen**
Zunahme der Bruttoprämien im Berichtsjahr um 4,1 % auf CHF 169 Mio.

→ **Erfolgreiches Geschäftsmodell**
In einem anspruchsvollen Jahr stieg das Eigenkapital um 6,2 % auf CHF 82,9 Mio. Der Jahresgewinn belief sich auf CHF 4,8 Mio.

→ **Nachhaltige Strategie**
Innovative Risikoversicherung, professionelles Leistungsfallmanagement und nachhaltige Anlagephilosophie als Erfolgsrezept.

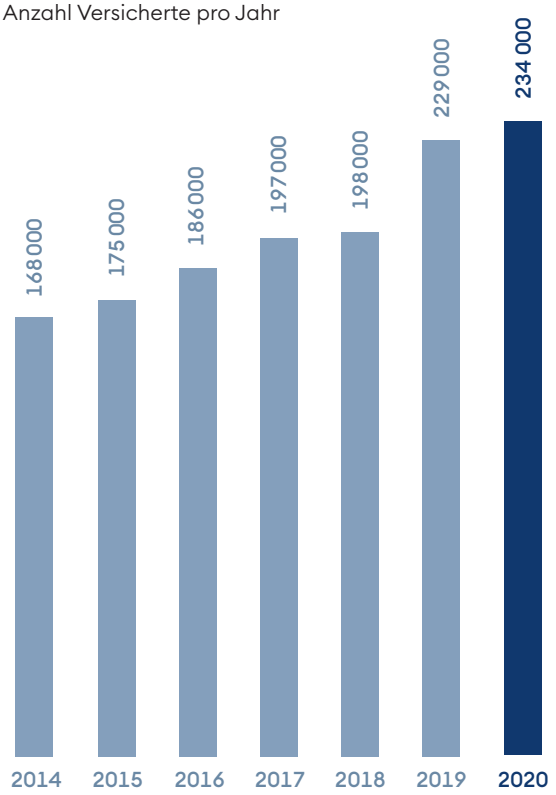
→ **Gestärkte Marktposition**
Insgesamt 234 000 Versicherte und einen Marktanteil im Pensionskassensegment mit Rückdeckung von etwa 18 % in der Schweiz.

→ **Bilanz**
Hohe Schwankungsrückstellungen, Zusatzrückstellung für Niedrigzinsumfeld, 0 % Fremdkapital und generell vorsichtige Bilanzierung.

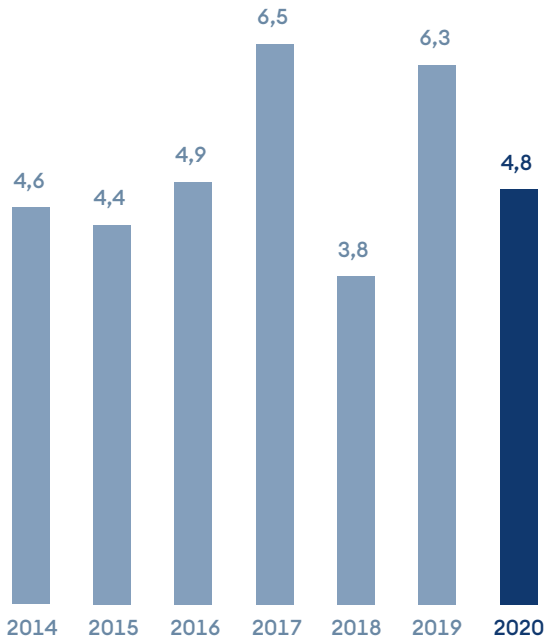
→ **Hohes Mass an Sicherheit**
Hohe Solvabilität. Die PK Rück verfügt über doppelt so viel Risikokapital wie aufsichtsrechtlich erforderlich.

CHF	2020	2019
Gebuchte Bruttoprämien	168 678 299	161 994 311
Abgegebene Rückversicherungsprämien	–5 041 339	–16 430 599
Zahlungen für Versicherungsfälle	–101 043 606	–84 783 492
Verwaltungsaufwendungen	–16 743 635	–15 773 369
Kapitalanlagen	584 779 821	550 397 002
Versicherungstechnische Rückstellungen	535 323 948	506 950 483
Eigenkapital	82 902 773	78 065 473
Solvabilitätsdeckung	196 %	267 %
Jahresgewinn	4 837 300	6 287 800
Anzahl Versicherte	234 000	229 000
Anzahl Mitarbeitende	82	80

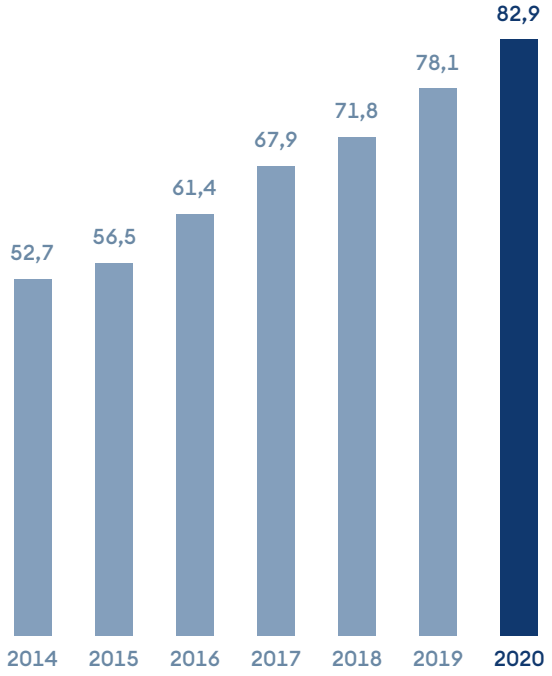
Anzahl Versicherte pro Jahr



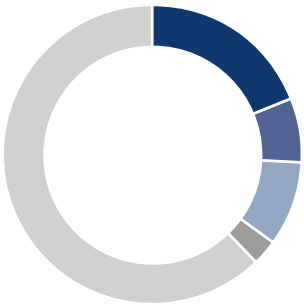
Entwicklung Jahresgewinn
In CHF Mio.



Entwicklung Eigenkapital per 31. Dezember
In CHF Mio.



Aufteilung der Kapitalanlagen per 31. Dezember
Total CHF 584,8 Mio.



19 %
Geldmarktanlagen

7 %
Aktien

9 %
Immobilien

3 %
Alternative Anlagen

62 %
Obligationen und andere verzinsliche Wertpapiere

Vorwort

Liebe Kunden und Partner der PK Rück
2020 war ein aussergewöhnliches Jahr. Einerseits hielten uns COVID-19 und die damit verbundenen Massnahmen auf Trab, andererseits schlossen wir viele spannende Projekte ab. Dazu gehören die digitale Plattform PK Net, die vollständig neu aufgebaut wurde, oder der neue Markenauftritt, um nur zwei unserer Innovationsleistungen zu nennen. Im anspruchsvollen 2020 stieg die Anzahl der Versicherten leicht an, während der Jahresgewinn von CHF 6,3 Mio. auf 4,8 Mio. sank. Der Trend zur positiven Entwicklung des Eigenkapitals hat sich hingegen auch 2020 fortgesetzt.

Das Risiko von COVID-19 für Vorsorgeeinrichtungen richtig einschätzen

Das Geschäftsjahr 2020 wurde von einem aussergewöhnlichen Thema geprägt: COVID-19. Wir haben von Beginn an aktiv die Folgen der Pandemie für unsere Kunden und deren Versicherte eingeschätzt, um potenzielle Schäden so weit wie möglich zu begrenzen. Die Wiedereingliederung von arbeitsunfähigen Personen spielt dabei eine wichtige Rolle: Gekündigte Arbeitnehmende haben im Zuge eines einschneidenden Stellenabbaus häufig mit psychischen Belastungen zu kämpfen – eine gezielte und sofortige Hilfestellung kann dazu beitragen, dass die Zeit der Arbeitsunfähigkeit verkürzt und eine Invalidität verhindert wird. Wir halfen unseren Kunden und deren arbeitslosen Versicherten auch im 2020 mit einer schnellen und professionellen Leistungsfallbearbeitung, Massnahmen zur Wiedereingliederung zu ergreifen. Frühzeitiges Handeln ist und bleibt erfolgsentscheidend. Damit wir schnell aktiv werden können, haben wir unsere Vorsorgeeinrichtungen, deren angeschlossene Betriebe sowie deren Versicherte mit übersichtlichen Merkblättern auf den optimalen Ablauf hingewiesen. 2020 unterstützte die PK Rück ihre Kunden insbesondere mit verstärkten Schadenminderungsmassnahmen wie Case Management und veröffentlichte Tipps zur Minimierung von psychischen Belastungen im Home-Office. Unsere Mitarbeitenden stellten flexibel auf digitale und virtuelle Arbeitsabläufe um und konnten so unsere Kunden und deren Versicherte lückenlos weiterbetreuen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie für verantwortungsvolles Investieren

Unser gesamtes Geschäftsmodell basiert auf Nachhaltigkeit, damit wir das Vorsorgesystem durch langfristig sinnvolle Massnahmen unterstützen können. Dementsprechend integrieren wir den Nachhaltigkeitsgedanken bzw. ESG (Environmental, Social and Governance) in unsere Anlagestrategie. Was schon seit geraumer Zeit formlos praktiziert wurde, wurde 2020 systematisiert und mit einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie im Anlagereglement der PK Rück verankert. In der Folge unterzeichneten wir die UNPRI (UN Principles for Responsible Investment). Dabei handelt es sich um ein internationales Netzwerk von Investoren und Asset Owners, welches die Welt in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit weiterbringen möchte.

Zunehmende Regulierung und ihre Auswirkungen

Die Regulierungsdichte und -vorgaben für Versicherungsgesellschaften sowie die daraus resultierenden Anforderungen an die PK Rück haben auch 2020 weiter zugenommen. Ergänzend hat die COVID-19-Pandemie in zeitlich rascher Abfolge zu einer Vielzahl von rechtlichen Anpassungen geführt. Daraus hat sich ein grösserer Bedarf an Ressourcen ergeben, die sicherstellen, dass die Anforderungen mit der nötigen Sorgfalt und Professionalität erfolgreich und zeitgerecht erfüllt werden.

Die Pandemie hat die PK Rück im Berichtsjahr vor grosse Herausforderungen gestellt. Das Unternehmen hat jedoch bewiesen, auch in dieser schwierigen Zeit, dank einem vorausschauenden Krisenmanagement, seiner Verantwortung gegenüber den Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern nachkommen zu können. Diese Verantwortung werden wir weiterhin in vollem Umfang wahrnehmen.

Datenschutz blieb auch im Berichtsjahr relevant. Die PK Rück hat Vereinbarungen und Prozesse mit involvierten Drittparteien sowie interne Abläufe zum Schutz der Daten von Versicherten und Mitarbeitenden erfolgreich etabliert. Als Konsequenz des Dahinfallens des CH-USA Privacy Shield haben wir entschieden, auf unserer Website gänzlich auf Cookies zu verzichten, um den Datenschutz unserer Kunden zu gewährleisten.

Effizientere Abwicklung von Leistungsfällen dank neuem PK Net

Der neue, zeitgemässe Markenauftritt der PK Rück steht symbolisch für unseren Anspruch, uns stetig weiterzuentwickeln. Wir arbeiten mit viel Herzblut, um einen spürbaren Mehrwert für Vorsorgeeinrichtungen, deren angeschlossene Betriebe und deren Versicherte zu schaffen. Im Zuge dieser Bestrebung haben wir unsere Online-Plattform PK Net komplett neu entwickelt und können damit heute noch deutlich mehr Kundenbedürfnisse als bis anhin abdecken. So wurde die Usability verbessert, aber auch neue Funktionalitäten und Auswertungsmöglichkeiten wurden eingefügt. PK Net ermöglicht nun eine effiziente Administration und Kommunikation mit unseren Kunden, was dazu führt, dass Vorsorgeeinrichtungen und deren Kunden in Zukunft ihre Leistungsfälle noch einfacher abwickeln können.

Solidarität

Solidarität ist ein grundlegendes Prinzip bei der Versicherung von Risiken, so auch bei der betrieblichen Vorsorge. Solidarität bedeutet, dass ein Arbeitnehmer nicht alleine für sich verantwortlich ist, sondern dass sich die Mitglieder einer definierten Solidargemeinschaft gegenseitig Hilfe und Unterstützung gewähren, um mit den Risiken Alter, Tod und Invalidität umzugehen. In diesem Geschäftsbericht zeigen wir anhand verschiedener Beispiele, was Solidarität gemeinhin ausmacht. Vorab möchten wir im Folgenden kurz beleuchten, was Solidarität für unsere Branche im Speziellen bedeutet.

Angesichts individualisierter Lösungen für Betriebe oder Stiftungen mit ihren Kollektiven stellt sich immer wieder die Frage, wie unterschiedliche Risiken berücksichtigt werden sollten. Inwieweit dürfen personalisierte Risikoeinschätzungen in Prämienberechnungen einfliessen? Und wenn ja, wann ist eine Grenze erreicht? Wie gross sollte der Solidaritätskreis sein? Wann ist ein Umwandlungssatz fair und solidarisch, wann nicht, und wie geht man angesichts anhaltend tiefer Zinsen damit um? Das sind Fragen, die uns beschäftigen. Sie sprengen den Rahmen dieses Geschäftsberichts, aber wir möchten uns immer wieder mit diesen Fragen auseinandersetzen und unsere Überlegungen mit Ihnen teilen. Besuchen Sie uns auf pkrueck.com/expertise.

Herzlichen Dank!

Nicht nur aussergewöhnliche Zeiten machen deutlich, wie wertvoll die eigenen Mitarbeitenden sind. Auch in dieser herausfordernden Situation, die uns das Corona-Jahr 2020 gebracht hat, konnten wir uns vollständig auf unsere Mitarbeitenden verlassen. Trotz Home-Office und räumlicher Distanz war der Zusammenhalt stark, und die Unternehmenskultur wurde intensiv gelebt. Wir bedanken uns herzlich für den tollen Einsatz, den unsere Mitarbeitenden geleistet haben, und wünschen allen: Bleibt gesund!

Wir danken zudem unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir sind überzeugt, dass wir gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen. Die PK Rück steht ihnen weiterhin unterstützend zur Seite.

Schliesslich danken wir unseren Aktionären, die uns stützen, fordern und dazu beitragen, dass wir uns und unsere Versicherungslösungen und Dienstleistungen ständig verbessern.

Verwaltungsrat und
Geschäftsleitung der PK Rück

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats
Dr. Hans-Ulrich Stauffer
Advokat, Gründungspartner Stiftung Abendrot,
Basel

Vizepräsident des Verwaltungsrats
Philipp Wanger
Rechtsanwalt, Vaduz

Mitglieder des Verwaltungsrats
Stefan Muri
Geschäftsführer Previs Vorsorge,
Hinterkappelen

Jean Wey
Rechtsanwalt,
ehemaliger Geschäftsleiter PKG Pensionskasse,
Hergiswil (NW)

Rudolf B. Zeller
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter,
ehemaliger Geschäftsleiter Zuger Pensionskasse,
Gelterkinden (BL)

Dr. Peter Beriger [1]
Dr. oec. publ.,
ehemaliger Geschäftsführer und aktueller
Stiftungsrat
Nest Sammelstiftung,
Wädenswil (ZH)

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Leitungsausschuss
Dr. Hans-Ulrich Stauffer (Vorsitz)
Stefan Muri
Jean Wey

Prüfungsausschuss
Philipp Wanger (Vorsitz)
Jean Wey
Rudolf B. Zeller

Anlageausschuss
Stefan Muri [2] (Vorsitz)
Dr. Peter Beriger [3]
Urs Dreier [4]
Beatrice Zwicky [4]

Immobilienausschuss [5]
Stefan Muri [2] (Vorsitz)
Alex Schärer [6]
Mario Schnyder [6]
Gerold Moser [7]

Vergütungsausschuss
Dr. Hans-Ulrich Stauffer (Vorsitz)
Stefan Muri
Jean Wey

1 Dr. Peter Beriger ist anlässlich der GV vom 17. April 2020 als Nachfolger des aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Felix Pfeifer in den Verwaltungsrat der PK Rück gewählt worden.
2 Anstelle des aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Felix Pfeifer ist Stefan Muri per 1. Januar 2020 zum Vorsitzenden des Anlage- und Immobilienausschusses ernannt worden.
3 Dr. Peter Beriger ist vom Verwaltungsrat zum Mitglied des Anlageausschusses ernannt worden.
4 Externer Spezialist bzw. externe Spezialistin im Bereich der Kapitalanlagen, der oder die im Anlageausschuss vertreten, aber nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist.
5 Der Immobilienausschuss ist ein (Unter-)Ausschuss des Anlageausschusses.
6 Externer Spezialist im Bereich Immobilienanlagen, der im Immobilienausschuss vertreten, aber nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist.
7 Gerold Moser trat per 31. Dezember 2020 aus dem Immobilienausschuss aus.

Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Leiter Beratung und Aktuariat
Hanspeter Tobler
Dr. sc. math. ETH/Aktuar SAV

Leiter Finanzen
Christoph Curtius
lic. oec. HSG

Leiter Leistungen
Andreas Heimer
Versicherungswirtschafter

Verantwortlicher Aktuar

Eric Flückiger, Aktuar SAV

Revisionsstelle

KPMG (Liechtenstein) AG
Aeulestrasse 2
FL-9490 Vaduz

169 360 Hektaren Landwirtschaftsfläche werden in Liechtenstein und der Schweiz auf umfassend nachhaltige Art und Weise bewirtschaftet.

Viele Kaffeebauernfamilien leben von weniger als 2 US-Dollar pro Tag.
Ein Café crème kostet in der Schweiz durchschnittlich 4,25 Franken.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

2020 war für die PK Rück ein besonderes Geschäftsjahr. Die Anzahl unserer Versicherten erhöhte sich um 5 000 Personen (234 000). Die Prämieneinnahmen stiegen um 4,1% auf CHF 168,7 Mio. Das Anlageergebnis fiel nach einem turbulenten Jahr mit +1% erfreulich positiv aus. Der Jahresgewinn der PK Rück sank auf CHF 4,8 Mio.

Risikoeinschätzung als Herausforderung, Verhinderung von Invaliditätsfällen als Erfolgsfaktor

Das Kerngeschäft der PK Rück dreht sich um das Thema Risiken: Einschätzen, strukturieren und im Bedarfsfall übernehmen – so lautet das tägliche Motto unseres Handelns. Durchdachte und nachhaltige Lösungen helfen uns, die Risiken Tod und Invalidität zu decken. Mit der gewohnten Weitsicht haben wir im Berichtsjahr versucht, auch den Verlauf von COVID-19 einzuschätzen: Die PK Rück rechnet damit, dass die Pandemie sich direkt nur beschränkt auf mögliche längere Arbeitsunfähigkeiten auswirken wird, da der Krankheitsverlauf bei diesem Virus im Normalfall weniger als drei Monate dauert. Es muss allerdings davon ausgegangen werden, dass indirekt durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie die Anzahl der längeren Arbeitsunfähigkeits- und in der Folge der Invaliditätsfälle ansteigen werden. In der Vergangenheit hat die PK Rück die Risiken und die zukünftige Entwicklung der Neuverrentungen gut eingeschätzt. Diese Kompetenz wird auch in Zukunft im Hinblick auf die langfristigen Folgen von COVID-19 von enormer Bedeutung sein.

Nebst ihrem Kerngeschäft engagiert sich die PK Rück für die Themen Prävention und Wiedereingliederung. Mit ihrem Expertenwissen unterstützt sie Kunden und deren angeschlossene Betriebe und Versicherte mit einem wirkungsvollen Leistungsfallmanagement und sorgt so für mehr Eingliederung statt Invalidisierung. Dank diesem Beitrag ist die PK Rück nicht nur ein verlässlicher Partner für Vorsorgeeinrichtungen, sondern auch ein wertvoller Dienstleister für die ganze Gesellschaft.

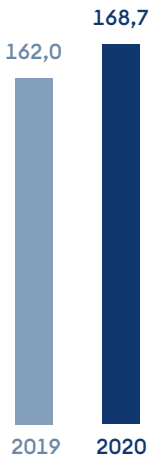
Die Corona-Krise hat den beunruhigenden Trend der vergangenen Jahre verstärkt: Die steigende Zahl psychischer Erkrankungen führt zu immer mehr Arbeitsunfähigkeiten oder Invalidität. Inzwischen sind 50 % aller krankheitsbedingten Invaliditätsneurenten auf psychische Erkrankungen zurückzuführen. Die Ursachen sind zahlreich: zunehmende Anforderungen im Berufsleben, die Digitalisierung mit ihren Vor- und Nachteilen, der allgemeine Leistungsdruck und durch COVID-19 neu auch die Doppelbelastung im Home-Office sowie die Angst vor Stellenverlust. Glücklicherweise können die meisten Menschen mit psychisch bedingten Krankheiten verhältnismässig gut wiedereingegliedert werden. An dieser Stelle setzt die PK Rück hartnäckig an, um die Betroffenen durch ein professionelles Case oder Base Management zu unterstützen. Mit der Etablierung des Ressorts Gesundheit fliessen zusätzlich grosse Bemühungen in die Verbesserung von Schadenverläufen bei Betrieben ein.

Die PK Rück wünscht sich einen Arbeitsmarkt mit möglichst geringem Anteil an Arbeitsunfähigkeit oder Invalidität. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, erweitert sie das Portfolio an wirkungsvollen Präventionsmassnahmen stetig, wovon in erster Linie ihre Kunden und deren angeschlossene Betriebe profitieren sollen. Die PK Rück ist davon überzeugt, dass ihre enge Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern und den Vorsorgeeinrichtungen das beste Mittel ist, um bedürfnisgerechte Massnahmen zu entwerfen und umzusetzen. Für die zukünftige Entwicklung ist dieses Vorgehen ein nachhaltiger Ansatz und entspricht damit dem Geschäftsmodell der PK Rück.

Prämieneinnahmen

Die PK Rück konnte im vergangenen Jahr die Prämieneinnahmen um 4,1 % steigern. Der Wachstumskurs der Gesellschaft wurde damit um ein weiteres Jahr fortgesetzt. Neben der Zunahme an Neukunden trägt auch das Wachstum aus dem bestehenden Kundenstamm massgeblich zur erfreulichen Prämienentwicklung bei.

Entwicklung der Bruttoprämien
In CHF Mio.



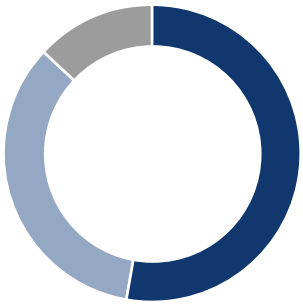
Insgesamt konnten wir in der Berichtsperiode Prämieneinnahmen in der Höhe von CHF 168,7 Mio. verbuchen, was einem Plus von 4,1 % entspricht. Die Anzahl Versicherte erhöhte sich 2020 um 5 000 bzw. um 2 % auf nunmehr 234 000 Versicherte.

Die Prämieneinnahmen der PK Rück setzen sich aus den periodischen Prämien und den Einmaleinlagen zusammen. Insgesamt verbuchten wir im Geschäftsjahr 2020 Einmaleinlagen in der Höhe von CHF 9,9 Mio. (Vorjahr CHF 7,5 Mio.).

Die periodischen Prämien sind die aus dem bestehenden Kundenstamm jährlich wiederkehrenden Prämieneinnahmen. Sie machen den weit grösseren Teil als die Einnahmen aus den Einmaleinlagen aus. So konnten wir im Geschäftsjahr 2020 periodische Prämieneinnahmen von insgesamt CHF 158,8 Mio. verbuchen, was einem Zuwachs von 2,8 % entspricht.

Den Grossteil bzw. 53 % der Prämieneinnahmen setzen wir für die Deckung des Invaliditätsrisikos ein, während wir zur Deckung des Todesfallrisikos 34 % der Prämieneinnahmen verwenden.

Gebuchte Bruttoprämien 2020,
aufgeteilt nach Prämienkomponenten
Total CHF 168,7 Mio.

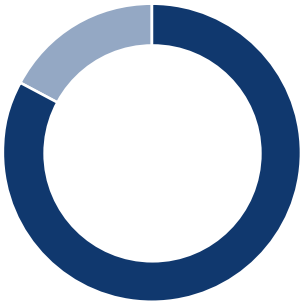


Damit präsentiert sich die strukturelle Zusammensetzung der Prämieneinnahmen im Berichtsjahr im Wesentlichen analog der Zusammensetzung in den Vorjahren.

Sammeleinrichtungen und firmeneigene Pensionskassen sind die Kernzielgruppen der PK Rück. Insbesondere für Sammeleinrichtungen ist neben dem Risikotransfer auch die Unterstützung im Bereich des Leistungsmanagements von zentraler Bedeutung. Genau das bietet die PK Rück mit hoher Kompetenz, und so haben sich in den letzten Jahren auch grosse Pensionskassen, darunter ehemals autonome Stiftungen, für eine Zusammenarbeit mit uns entschieden.

Das Kundensegment der Sammeleinrichtungen hat 2020 wesentlich zu den Prämieneinnahmen beigetragen. Insgesamt konnten im Berichtsjahr aus diesem Segment 83 % der Bruttoprämien generiert werden.

Gebuchte Bruttoprämie 2020 nach Kundengruppen
Total CHF 168,7 Mio.



83 %
Prämieneinnahmen von Sammeleinrichtungen

17 %
Prämieneinnahmen von firmeneigenen Stiftungen

Viele Arbeitgeber, die bisher über eine firmeneigene Pensionskasse verfügt haben, sehen sich aufgrund des Niedrigzinsumfeldes und der zunehmenden regulatorischen Anforderungen unter steigendem Druck, ihre Autonomie aufzugeben und sich einer Sammeleinrichtung anzuschliessen. In der Konsequenz sind Sammeleinrichtungen die Gewinner der sich aktuell akzentuierenden Marktkonsolidierung von Vorsorgeeinrichtungen. Da die PK Rück im Bereich der Sammeleinrichtungen stark engagiert ist, bietet ihr diese Entwicklung die Chance, auch in Zukunft Wachstum allein aus dem bestehenden Kundenstamm zu generieren.

Im Weiteren sind die Folgen der COVID-19-Pandemie auf die Beschäftigungsentwicklung in der Schweiz und in Liechtenstein noch unklar. Ein stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit scheint ein realistisches Szenario zu sein.

Kostenprämie

Die Einnahmen aus der Kostenprämie für die Verwaltung und das Leistungsfallmanagement beliefen sich 2020 auf CHF 22,2 Mio. und entsprachen damit 13 % der Gesamtprämie. Der gewichtige Beitrag aus der Kostenprämie ist Ausdruck des grossen Umfangs der zusammen mit den Versicherungsdeckungen nachgefragten Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung und des Leistungsfallmanagements. Die Kostenprämie entspricht insbesondere dem Entgelt der Kunden für unsere administrativen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Leistungsfällen. Darin eingeschlossen sind neben dem Case Management auch die medizinischen und juristischen Abklärungen.

Erfahrungsgemäss dehnt sich im Laufe einer Kundenbeziehung der Umfang der beanspruchten Dienstleistungen im Leistungsfallmanagement aus, womit die Wertschätzung und das Vertrauen in unsere diesbezügliche Expertise zum Ausdruck kommen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Unser Kompetenzzentrum im Leistungsfallmanagement folgt dem Grundsatz «Reintegration statt Invalidisierung» und hat in den vergangenen Jahren immer deutlicher erkannt, dass Massnahmen wie Case Management nicht nur in sozialer und gesellschaftlicher, sondern auch in ökonomischer Hinsicht geboten sind. Seit Jahren liefern Zahlen den Beweis für unseren erfolgreichen Einsatz im Bereich Schadenminderung und Prävention.

Eine hohe Eingliederungsquote ist einer der strategischen Erfolgsfaktoren der PK Rück. Jeden der etwa 4 000 jährlich uns gemeldeten Arbeitsunfähigkeitsfälle betreuen wir in einer Weise, die eine Eingliederung in den Erwerbsprozess bestmöglich fördert und unterstützt. Dadurch konnten wir in den vergangenen Jahren bei etwa 90 % aller uns gemeldeten Arbeitsunfähigkeitsfälle eine Invalidität vermeiden bzw. abwenden.

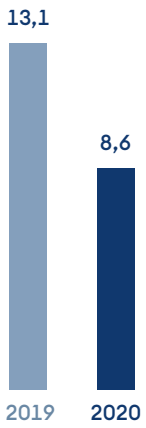
Insbesondere bei den psychischen Krankheitsbildern lassen sich durch frühzeitige Hilfestellung sehr gute Resultate erzielen. Tritt eine Arbeitsunfähigkeit ein, zielt das aktive Leistungsfallmanagement darauf ab, wenn immer möglich eine Chronifizierung des Leidens bzw. eine Invalidität zu verhindern. Zu diesem Zweck beschäftigen wir Sozialversicherungs- und Case Management-Spezialisten ebenso wie Expertinnen mit juristischem und medizinischem Hintergrund. Durch die Erfolge im aktiven Leistungsfallmanagement können wir unseren Kunden tiefe Prämien offerieren. Ob das versicherungstechnische Resultat dennoch positiv ist, hängt davon ab, ob die effektive Schadenbelastung der Kunden geringer ist als die im Rahmen der Prämienkalkulation erwartete Schadenbelastung.

Auch in der Berichtsperiode 2020 wurde die Schadenerwartung, die der Prämienberechnung zugrunde liegt, bei vielen Kunden unterschritten. Die so entstehenden versicherungstechnischen Gewinne kommen gemäss dem Modell der PK Rück nicht den

Aktionären zugute, sondern werden fast ausschliesslich den Kunden und damit den Versicherten rückvergütet. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode Risikogewinne in der Höhe von CHF 8,6 Mio. ausbezahlt. Sie liegen damit tiefer als im Vorjahr.

In die Berechnung der ausbezahlten Risikogewinne eingeschlossen sind auch die Risikogewinne im Zusammenhang mit der Abrechnung von Schadenperioden bzw. mit definitiven Gewinnabrechnungen infolge von Vertragsauflösungen.

Auszahlung Risikogewinne
In CHF Mio.

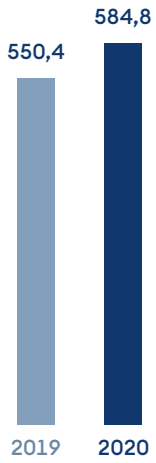


Ausblick auf das versicherungstechnische Ergebnis
Das kompetitive Marktumfeld und die in den vergangenen Jahren bei einer Vielzahl von Kunden vorgenommenen Prämiensenkungen haben unsere Risikomarge reduziert. Gleichzeitig hat sich das zukünftige Potenzial für nachträgliche Prämienrückvergütungen durch das nunmehr tiefere Prämienniveau deutlich verringert. In den kommenden Jahren erwarten wir daher nur sehr geringe Risikogewinne, da diese bei der Prämienkalkulation bereits vorweggenommen wurden.

Kapitalanlagen

Weiterer Anstieg der Kapitalanlagen
Infolge des Neugeldzuflusses aus dem Versicherungsgeschäft sind die Kapitalanlagen um CHF 34,4 Mio. auf CHF 584,8 Mio. angestiegen

Kapitalanlagen per 31. Dezember
In CHF Mio.



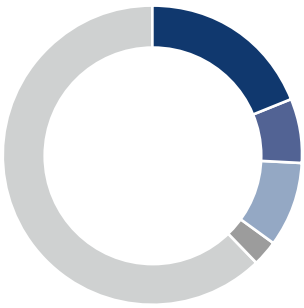
Hohes Mass an Sicherheit
Das ausgeprägte Sicherheitsstreben der PK Rück kommt auch bei den Kapitalanlagen zum Ausdruck. Diese investieren wir dergestalt, dass möglichst geringe Schwankungen auftreten, sodass unsere Anlagestrategie als vergleichsweise risikoarm charakterisiert werden kann. Die Sicherung einer hohen Solvabilität und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, insbesondere im Hinblick auf Schadenzahlungen, stehen bei der PK Rück im Vordergrund.

Anlagekategorien
Das Anlagereglement der PK Rück sieht grundsätzlich folgende Anlagekategorien vor:

- → Geldmarktanlagen
- → Fest und variabel verzinsliche Wertpapiere
- → Aktien und Aktienfonds
- → Alternative Anlagen
- → Immobilienanlagen
- → Devisenterminmarktgeschäfte und sonstige Derivate

Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien wird eine ausgeprägte Risikoverteilung umgesetzt.

Aufteilung der Kapitalanlagen per 31. Dezember
Total CHF 584,8 Mio.



Mit einem Anteil von 62 % bilden Obligationen den grössten Anteil am Anlageportfolio der PK Rück. Da sich ein Obligationenportfolio in Schweizer Franken nicht ausreichend diversifizieren lässt, verfügen wir auch über einen wesentlichen Anteil an Obligationen in Fremdwährungen. Das damit verbundene Wechselkursrisiko wird jeweils durch Devisenterminmarkttransaktionen vollständig abgesichert.

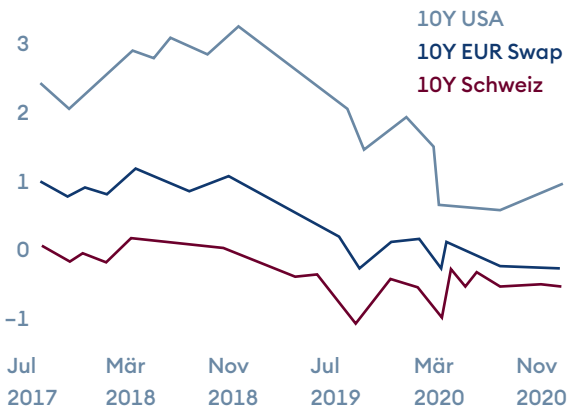
Anlageumfeld 2020

Das Anlagejahr 2020 war geprägt von grossen Turbulenzen in nahezu allen Anlageklassen, ausgelöst durch den weltweiten Ausbruch der COVID-19-Pandemie sowie durch den abrupten Stillstand sämtlicher Wirtschaftsbereiche. Ein Rekordanstieg der Arbeitslosigkeit und der Eintritt in eine weltweite Rezession wurden Tatsache. Die Weltwirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 um ca. 4 %. Die globalen Finanzmärkte liessen sich seit den hohen Kurseinbrüchen im ersten Quartal aber wenig von den Bedingungen in der Realwirtschaft anmerken.

Die expansive Zinspolitik aller OECD-Notenbanken ging auch im Jahr 2020 weiter. Der Betrag von ausstehenden Schulden, welche mit einem Negativzins behaftet sind, hat im Dezember USD 18 Billionen erreicht. Ein Jahr zuvor waren es ca. USD 11 Billionen. Dass mittlerweile auch Schuldner mittlerer Güteklasse (Fitch Rating A+ bis BBB) null bzw. negativ rentieren, bedeutet neue Herausforderungen für Bondinvestoren. Noch nie seit der Aufzeichnung und Auswertung von Daten ab dem späten Mittelalter waren die Zinsen so tief wie heute. Diese Tatsache hat zur Folge, dass die Nachfrage nach alternativen Investitionsmöglichkeiten, zum Beispiel im Bereich der Privatmärkte, stetig steigt.

Auch das lange Ende der Zinskurve verharrte hierzulande im Jahr 2020 unter dem Wert von 0 %. Und auch für die kommenden Jahre kann keinesfalls von einem Ende des historisch tiefen Zinsniveaus in der Schweiz ausgegangen werden. Höhere Zinsen, vor allem in Schweizer Franken, wären jedoch dringlich und wichtig, denn das Schweizer Vorsorgesystem ist auf reale Zinserträge angewiesen.

Rendite ausgewählter 10-jähriger Staatsanleihen



Anlageergebnis 2020

2020 darf sowohl in relativer als auch in absoluter Hinsicht als ein erfolgreiches Anlagejahr bezeichnet werden. Die Gesamtrendite des Portfolios der PK Rück betrug 1,0 %, womit der Vergleichsindex (Benchmark) um 0,53 % übertroffen wurde.

In der für die PK Rück grössten Anlagekategorie, den Obligationen, erwiesen sich die aktiv gestaltete Risikoselektion und die Attribution ein weiteres Jahr als sehr erfolgreich. Damit konnte das Anleihenportfolio der PK Rück im Vergleich zum Index eine Überrendite von 0,4 % erwirtschaften.

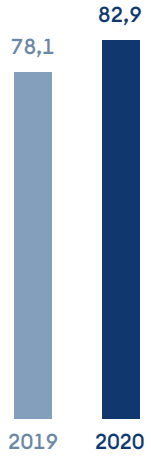
Die ebenfalls starke Wertsteigerung von 4,8 % konnten wir in der Rubrik Aktien erwirtschaften. Dabei haben wir den Fokus vor allem auf eine Verbesserung der Gesamtdiversifikation sowie auf den Ausbau im Bereich der Schwellenländer und Kontinentaleuropa gelegt.

Obschon die Möglichkeiten eines Erwerbs bei einer Vielzahl von Objekten geprüft wurden, haben wir im Berichtsjahr 2020 keine neuen Immobilienzukäufe getätigt. Die PK Rück verfügt damit weiterhin über ein Portfolio von drei Wohnliegenschaften und einer Geschäftsliegenschaft in der Stadt Zürich. Die Mietzinserträge tragen wesentlich zur Ertragsstabilisierung des Anlageportfolios bei.

Eigenkapitalausstattung

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung hat sich auch das Eigenkapital der PK Rück erhöht. Zum Bilanzstichtag verfügten wir über Eigenkapital in der Höhe von CHF 82,9 Mio., was einem Zuwachs von 6,2 % entspricht.

Eigenkapital per 31. Dezember
In CHF Mio.



Solvabilitätsdeckung

Die PK Rück sorgt dafür, dass Reserven und Kapital verfügbar sind, wenn sich versicherte Risiken anders als erwartet entwickeln. Seit Gründung haben wir weder Gewinne noch Kapital ausbezahlt oder Schwankungsreserven abgebaut. Die Finanzstärke und Bewertung unserer Gesellschaft ist entsprechend attraktiv.

Per 31. Dezember 2020 waren die Solvabilitätsanforderungen (gemäss Solvenz II) mit einer Deckung von 196 % deutlich erfüllt. Die komfortable Kapitalausstattung ermöglicht es der PK Rück, ihr Wachstum ausreichend mit Eigenmitteln zu unterlegen und gleichzeitig weiterhin eine, auch im Vergleich mit unseren Konkurrenten, sehr solide Solvabilitätskennzahl vorzuweisen.

Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung

Auch im Geschäftsjahr 2020 haben wir uns stark für die Vermeidung von Invaliditätsfällen engagiert. Die unter dem Titel «Leistungsfallmanagement» gebündelten Massnahmen verhelfen Kunden der PK Rück zu einem verbesserten Schadenverlauf. Im Vordergrund steht hier die Unterstützung von versicherten Personen, die ganz oder teilweise für längere Zeit arbeitsunfähig sind. Deren gesundheitliche, berufliche und soziale Reintegration ins Erwerbsleben geniesst höchste Priorität. Mit unseren kompetenten und fachkundigen Partnern ermöglichen wir den betroffenen Versicherten durch eine optimale Rehabilitation und Wiedereingliederung ins Berufsleben eine bessere Lebensqualität.

Dieses wirkungsvolle Engagement spiegelt sich in unseren Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung, die sich 2020 auf CHF 2,0 Mio. (Vorjahr CHF 1,3 Mio.) beliefen. Die internen Aufwendungen der PK Rück, vor allem die eigenen Personalaufwendungen, sind in diesem Betrag nicht berücksichtigt. Dies deshalb, weil wir die Aufwendungen für die Schadenminderung nicht als ergebnismindernden Aufwand verstehen, sondern als Investition und als Garantie für einen günstigen Schadenverlauf für die bei uns versicherten Vorsorgeeinrichtungen.

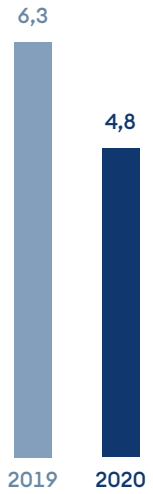
Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 6 % auf CHF 16,7 Mio. Mit 74 % stellen die Personalaufwendungen den grössten Anteil unserer Verwaltungskosten dar. Der allgemeine Verwaltungsaufwand betrug CHF 4,0 Mio. und beinhaltet insbesondere die Kosten im Bereich Informatik, wo für die Neugestaltung der Systemlandschaft erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen eingesetzt wurden. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen und auf den immateriellen Anlagewerten schlugen mit CHF 0,4 Mio. zu Buche.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2020 war nicht nur in operativer, sondern auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich: Wir haben einen Jahresgewinn von CHF 4,8 Mio. erzielt. Das Rekordergebnis des Jahres 2019 konnten wir im Jahr 2020 jedoch nicht erreichen.

Jahresgewinn
In CHF Mio.



Marktposition

Der Wettbewerb auf dem Schweizer Versicherungsmarkt im Bereich der 2. Säule intensiviert sich zunehmend. Verantwortlich dafür ist zum einen die sich stabilisierende Zahl an Invaliditätsneurenten und zum anderen die erfreulichen Anlageerträge in den vergangenen Jahren. In der Folge hat sich die Risikobereitschaft der Assekuranz tendenziell erhöht, was die Marktpreise für die Rückdeckung von Vorsorgeeinrichtungen zusätzlich unter Druck setzte. Dennoch konnten wir unseren Marktanteil mit nunmehr 234 000 Versicherten auf etwa 18 % halten.

Veränderungen im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 17. April 2020 ist Dr. Peter Beriger als Nachfolger des altershalber zurückgetretenen Felix Pfeifer in den Verwaltungsrat der PK Rück gewählt worden. Im Nachgang zu seiner Wahl in den Verwaltungsrat hat Dr. Peter Beriger zudem Einsitz in den Anlageausschuss genommen.

Jean Wey gehört seit der Gründung der PK Rück im Jahr 2004 dem Verwaltungsrat an. Nachdem er sich nach 29 Jahren als Geschäftsführer der PKG Pensionskasse pensionieren liess, kandidiert er nicht mehr für eine weitere Amtsperiode.

Ruedi Zeller, der ehemalige Geschäftsführer der Zuger Pensionskasse, stellt sich ebenfalls nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Er war langjähriges Mitglied des Verwaltungsrats und gehörte überdies dem Prüfungsausschuss an.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich ganz herzlich bei Jean und Ruedi für die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihr visionärer Geist hat immer dazu beigetragen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Enza Bögli, Geschäftsführerin der Stiftung Abendrot, Peter Fries, Vorsitzender der Geschäftsleitung der PKG Pensionskasse, und Marco Kaufmann, Geschäftsleiter der Zuger Pensionskasse, wurden an der Generalversammlung vom 26. März 2021 in den Verwaltungsrat gewählt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Ausblick

Auch das Geschäftsjahr 2021 wird ganz im Zeichen der finanziellen und administrativen Bewältigung der COVID-19-Pandemie stehen. Die PK Rück verstärkt ihre Schadenminderungsmassnahmen substanziell, um möglichst viele Invaliditätsfälle zu verhindern, die durch Corona verursacht wurden. Dabei stehen die indirekten Folgen, die aus Arbeitslosigkeit und daraus resultierender Arbeitsunfähigkeit entstehen, im Vordergrund. Die aktuelle Situation zwingt die PK Rück zudem, den Fokus kurzfristig auf die Betriebsstabilität resp. Personalsicherheit zu legen.

Ende 2021 wird unser langjähriger Vorsitzender der Geschäftsleitung pensioniert. Die Nachfolge wird sobald wie möglich bekannt gegeben. Unabhängig davon wird es aufgrund der personellen Wechsel im Verwaltungsrat zu Änderungen bei der Zusammensetzung der Verwaltungsratsauschüsse kommen.

Die PK Rück fokussiert weiter auf Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten. Um dem hohen Anspruch gerecht zu werden, wird die IT-Systemlandschaft weiter optimiert und die Digitalisierung zum Nutzen unserer Kunden vorangetrieben. Die grösste Ambition im Jahr 2021 ist und bleibt, das Niveau der Invaliditätsfälle möglichst tief zu halten, ganz im Interesse unserer Kunden, deren Versicherten und der Gesellschaft als Ganzes.

Dank an unsere Mitarbeitenden

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir unseren ganz besonderen Dank aus. Sie unterstützen die Entwicklung der PK Rück stets aktiv und konsequent; ihr Engagement trägt entscheidend zum Erfolg bei.

Unseren Kunden, die uns einen grossen Teil ihrer Risiken anvertraut haben, fühlen wir uns stark verpflichtet. Wir danken ihnen herzlich für ihr Vertrauen.

Fehlende Bildung ist eines der grössten Armutsrisiken in der Schweiz.

2020 waren schweizweit 17 432 Personen aufgrund einer psychischen Erkrankung arbeitsunfähig.

Risikomanagement

Als Lebensversicherungsgesellschaft gehört für uns das professionelle Management von Risiken zum Kerngeschäft. Die PK Rück als spezialisierte Anbieterin unterstützt die Vorsorgeeinrichtungen bei der Absicherung und Administration der finanziellen Folgen der Risiken Invalidität und Tod. Das Hauptziel unseres Risikomanagements ist die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und eine jederzeit adäquate Kapitalausstattung.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der PK Rück erfolgt nicht nur aus finanziellen Überlegungen, sondern dient auch dazu, das Vertrauen unserer Kunden nachhaltig zu sichern. Um eine einwandfreie Geschäftstätigkeit zu gewährleisten, ist die PK Rück stets bestrebt, den Verantwortlichen alle relevanten Informationen für den Umgang mit Risiken frühzeitig zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Entscheidungen fundiert treffen können. Darüber hinaus soll durch das Risikomanagement eine Risikokultur etabliert werden, die den offenen Austausch zwischen Fachbereichen und Mitarbeitenden aller Leitungsstufen fördert und verschiedene Sichtweisen auf einzelne Risiken zusammenbringt. Dies erlaubt es, den grössten Nutzen aus der Vielfalt an Vorkenntnissen, aus den Einblicken in das Unternehmen und aus den Risiken und Prozessen zu ziehen.

Risikomanagementsystem

Aus der Geschäftsstrategie der PK Rück wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und vom Verwaltungsrat der PK Rück verabschiedet. Die Risikostrategie dokumentiert unter anderem das Prinzip der Risikotragfähigkeit. Sie fasst ausserdem angemessene Massnahmen zusammen, die sich aus der Geschäftsstrategie ergeben. Zudem definiert sie den übergeordneten Rahmen für den Umgang mit allen Risiken, die die PK Rück belasten.

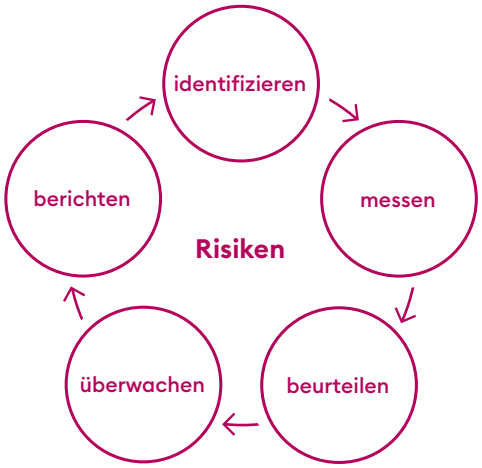
Im Risikomanagement schätzen wir unsere Risikolage anhand qualitativer und quantitativer Faktoren ein. Das Risikoumfeld der PK Rück beinhaltet grundsätzlich vier verschiedene Risikokategorien:

→ Versicherungsrisiken
→ Finanzmarktrisiken
→ Operationelle Risiken
→ Strategische Risiken

Das Versicherungs- und das Finanzmarktrisiko sind die bedeutendsten Risiken im Kerngeschäft der PK Rück.

Umgang mit Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements

Die Aufgabe des Risikomanagements der PK Rück ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung aller Risiken in den jeweiligen Risikokategorien.



Zu den zentralen Aufgaben innerhalb des Risikomanagementprozesses gehört die Risikoidentifikation. Sie soll gewährleisten, dass alle wesentlichen Risiken durch eine systematische Risikoanalyse erfasst werden. Das Ergebnis der Risikoidentifikation ist das Risikoinventar. Letzteres wird bei der PK Rück mindestens einmal im Jahr durchgeführt. Ein zentrales Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting: Darin informiert das Risikomanagement die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat regelmässig über die Risikolage in Bezug auf die einzelnen Risikokategorien und die Lage der PK Rück. Jedes wesentliche Einzelrisiko bewerten wir gemäss seiner Auswirkung und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach dem Einsatz von risikomindernden Massnahmen.

Des Weiteren sind geeignete Frühwarnindikatoren zur Risikofrüherkennung festgelegt. Damit ist sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und allfällige Gegenmassnahmen ergriffen werden können.

Das Risikomanagement informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat regelmässig über die Risikolage in Bezug auf die einzelnen Risikokategorien und die Lage der PK Rück. Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat her. Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement teilen sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst Kontrollprozesse und Kontrollaktivitäten sowie ein Meldesystem. Der Prüfungsausschuss überwacht und verantwortet im Auftrag des Verwaltungsrats die Ausgestaltung, die Angemessenheit und die wirksame Umsetzung des IKS. Das IKS ist bei der PK Rück in das Risikomanagement integriert. So können entsprechende Massnahmen zur Risikominimierung besser abgestimmt werden.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) ist ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der PK Rück. Es dient der Unternehmensführung als strategisches Instrument, um regelmässig die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätssituation zu beurteilen.

Das ORSA ist ein zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems und umfasst alle Prozesse und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von kurz- und langfristigen Risiken einschliesslich der Berichterstattung. Darüber hinaus beinhaltet das ORSA sämtliche qualitativen und quantitativen Risikomanagementthemen und verknüpft die Geschäftsstrategie mit der Risikostrategie sowie mit dem Kapitalmanagement.

Während das Hauptaugenmerk des Risikomanagements auf der Identifikation von Risiken und ihrem Management liegt, stellt das ORSA den Bezug zum Gesellschaftskapital her. Den Schwerpunkt beider Aktivitäten bilden die Auswahl und Bewertung derjenigen Risiken, die für die Unternehmung von zentraler Bedeutung sind. Diese Bewertung beinhaltet auch eine Analyse der Auswirkungen von Stresstests und Szenarioanalysen.

Für die Durchführung des ORSA-Prozesses und für die Erstellung des ORSA-Berichts ist die Risikomanagementfunktion verantwortlich. Das ORSA wird in enger Zusammenarbeit von verschiedenen Organisationseinheiten erstellt. Hinsichtlich unserer Verantwortung für die versicherungstechnischen Rückstellungen massvoll involviert ist daneben die versicherungsmathematische Funktion. Weitere Abteilungen und Fachbereiche sind insbesondere für die Lieferung von Daten und Informationen miteinbezogen (z. B. die Finanzbuchhaltung, das Aktuariat und das Asset-Management).

Turnusmässig wird das ORSA einmal jährlich durchgeführt. Bei aussergewöhnlichen Ereignissen oder Risikosituationen kommt ein Ad-hoc-ORSA zur Anwendung, und es wird anlassbezogen auf die Situation reagiert.

Implikationen aus der Geschäftsstrategie für das ORSA werden insbesondere im Risikoprofil und in der vorausschauenden Perspektive des Berichts berücksichtigt. Dies erfolgt entsprechend dem Planungshorizont für aktuelle und zukünftige Stichtage. Dadurch sollen die dauerhafte Suffizienz der vorhandenen Eigenmittel und die Erfüllung unserer Verpflichtungen aus Versicherungsgeschäften sichergestellt werden. Dank unserem ORSA setzen wir uns noch intensiver mit aktuellen und zukünftigen Risiken auseinander und bestimmen und steuern unser Risikoprofil kontinuierlich.

Der ORSA-Bericht wird von der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss der PK Rück geprüft und freigegeben. Darin werden die wesentlichen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus dem jeweiligen ORSA-Prozess zusammengefasst und sowohl intern als auch an die Versicherungsaufsicht weitergeleitet.

Als spezialisierter Anbieter für die Rückdeckung der Invaliditäts- und Todesfallrisiken von Vorsorgeeinrichtungen übernehmen wir Risiken, die unsere Kunden nicht tragen können oder wollen. Der durch unser ORSA unterstützten Lenkung der eigenen Unternehmensrisiken kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Das heisst: Es ist für uns selbstverständlich, dass wir uns genauso akkurat mit aktuellen wie mit zukünftigen Risiken auseinandersetzen und unser Risikoprofil jederzeit kennen. Mit dem betriebseigenen ORSA sind wir hinsichtlich unserer Risiko- und Solvabilitätssituation bestens gerüstet – nicht nur heute, sondern auch morgen.

Solvabilität und Kapitalmanagement

Aus Kundensicht ist die Sicherheit und Kapitalstärke ihrer Versicherung von grösster Bedeutung. Ein vermeintlich günstiges Angebot wird gar nicht erst in Betracht gezogen, wenn Sicherheit nicht in ausreichendem Mass vermittelt werden kann. Aber wie bekommen Versicherungsnehmer und insbesondere die Kunden der PK Rück auf die Frage der Sicherheit eine verlässliche Antwort?

Vorsichtiges Kapitalmanagement im Interesse der Kunden

Auch wenn prospektiv betrachtet gewisse versicherte Ereignisse unwahrscheinlich erscheinen, ist aus Kundensicht die verlässliche Zahlungsfähigkeit beim Eintritt solcher Ereignisse von zentraler Bedeutung. In der Folge ist die Qualität des Risikomanagements nicht nur für Aktionäre, sondern insbesondere auch für Kunden ein wichtiges Kriterium.

Die Lektüre der Geschäftsberichte, die Art der Offertstellung und die Preisgestaltung des Angebots lassen gewisse Beurteilungen über die Ausgestaltung des Risikomanagements eines Anbieters zu. Dennoch ist die Qualität des Risikomanagements und der intern gelebten Risikokultur bzw. die Sicherheit eines Anbieters von aussen schwer zu beurteilen. In der Praxis wird die Frage nach Risikokultur und Sicherheit oft mittels einer einheitlichen Kennzahl beantwortet, welche sowohl eine Beurteilung der Entwicklung als auch Vergleiche von Anbietern ermöglicht.

Die wohl gebräuchlichste Kennzahl, um die Sicherheit und die Kapitalstärke einer Versicherung abzuschätzen, ist die sogenannte Solvenzquote. Die Versicherungsaufsichtsbehörde definiert genaue Vorgaben, wie diese zu berechnen ist, und die Richtigkeit der Berechnung wird von der Revisionsstelle und der versicherungsmathematischen Funktion geprüft. Anhand der Solvenzquote lassen sich verschiedene Anbieter auf messbarer Basis vergleichen.

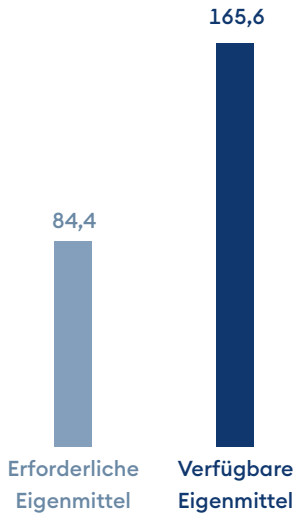
Die Solvenzquote zeigt das Verhältnis zwischen den tatsächlich vorhandenen Eigenmitteln und den erforderlichen Eigenmitteln (Solvenzkapitalanforderung) eines Versicherers.

Die Höhe der Eigenmittel ist abhängig von der Kapitalstärke bzw. von der Höhe des Kapitals, welches dazu dient, mögliche Verluste zu decken. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency capital requirement, SCR) wiederum hängt von der spezifischen Risikostruktur eines Anbieters ab, die umso höher ist, je mehr Risiken (insbesondere Anlage- und Versicherungsrisiken) eingegangen werden.

Solvenzquote der PK Rück gemäss Solvenz II

Die PK Rück möchte ihren Kunden ganz bewusst ein hohes Mass an Sicherheit bieten. Unsere traditionellerweise sehr hohen Solvenzkennzahlen sind somit strategisch beabsichtigt.

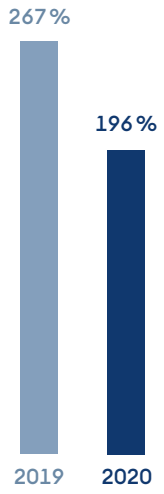
Erforderliche und verfügbare Eigenmittel
per 31. Dezember
In CHF Mio.



Erforderliche Eigenmittel
Die erforderlichen Eigenmittel (Solvency Capital Requirement, SCR) der PK Rück beliefen sich per Bilanzstichtag auf CHF 84,4 Mio. Gemäss der Rahmenrichtlinie wird das SCR dabei prinzipiell so bestimmt, dass den Versicherungsnehmern eine technische Sicherheit von 99,5 % dafür garantiert wird, dass alle im Folgejahr anfallenden Zahlungsverpflichtungen inklusive der Folgeverpflichtungen seitens des Unternehmens bedient werden können.

Verfügbare Eigenmittel
Die PK Rück muss stets solvent sein, um ihre Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Parteien zu erfüllen. Unsere hierfür verfügbaren Eigenmittel, die gemäss den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt werden dürfen, beliefen sich am Bilanzstichtag auf CHF 165,6 Mio. Bei der Ermittlung der Höhe der verfügbaren Eigenmittel (Basic Own Funds, BOF) erfolgte eine Validierung sowohl der Verfügbarkeit als auch der Werthaltigkeit dieser Mittel.

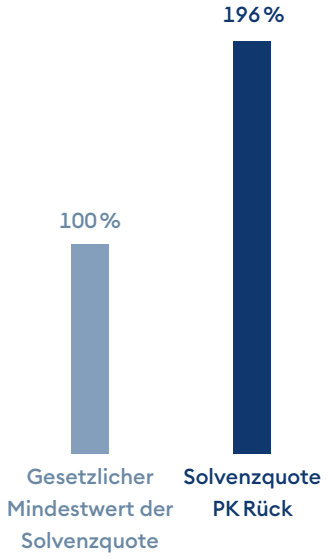
Solvenzquote gemäss Solvenz II
per 31. Dezember



Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahres haben sich im Berichtsjahr die verfügbaren Eigenmittel erneut erhöht. Die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen im aktuellen Umfeld hat dazu geführt, dass die erforderlichen Eigenmittel stark angestiegen sind. Die Risikofähigkeit der PK Rück bleibt trotzdem in hohem Ausmass erhalten.

Mit einer Solvenzquote von 196 % sind die verfügbaren Eigenmittel knapp doppelt so hoch wie die aufsichtsrechtlich erforderlichen Eigenmittel.

Gesetzlicher Mindestwert der Solvenzquote und
Solvenzquote der PK Rück per 31. Dezember 2020



Damit belegt die PK Rück ihre solide Kapitalisierung. Dank unserer hohen Solvenz ergibt sich Raum für weiteres Wachstum, ohne die strategische Absicht einer hohen Solvenzquote wesentlich zu beeinträchtigen. Die PK Rück wird ihren Kunden somit auch weiterhin eine verlässliche und sichere Partnerin sein.

Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung hat für die PK Rück einen hohen Stellenwert. Durch den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung der PK Rück werden die Interessen aller Anspruchsgruppen auf faire und transparente Art und Weise berücksichtigt. Die Prinzipien einer qualifizierten und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle prägen somit unsere Unternehmenskultur.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Die Corporate Governance der PK Rück ist im Interesse der Aktionäre, der Versicherungsnehmer und der Mitarbeitenden ausgestaltet. Dabei wird nicht nur das regulatorische Umfeld beachtet, in dem sich die PK Rück bewegt, sondern es werden auch nationale und internationale Standards miteinbezogen.

Bei der Ausgestaltung der Corporate Governance stützt sich die PK Rück vor allem auf die von Liechtenstein übernommenen Finanzmarktregulierungen der Europäischen Union, auf die aufsichtsrechtlichen Grundlagen der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie auf die weiteren aufsichtsrechtlichen Grundlagen der liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht (FMA).

Die PK Rück versteht Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess, der sich aufgrund neuer Rahmenbedingungen und aktuellen Gegebenheiten verändern kann. Regelmässig prüfen wir spezifische Anpassungen, um Transparenzbedürfnisse sowie Führungs- und Kontrollinstrumente bei Bedarf weiter zu verbessern und zum Vorteil der PK Rück, der Versicherten, Kunden, Aktionäre und Mitarbeitenden weiterzuentwickeln.

Dementsprechend legen wir grossen Wert auf eine transparente Kommunikation sowohl nach innen als auch nach aussen, auf die Wahrung der Interessen unserer Bezugsgruppen und auf einen angemessenen Umgang mit Risiken. Diese Anforderungen betrachten wir als unverzichtbare Voraussetzung, um einerseits das Vertrauen der Versicherten, Kunden und Aktionäre in unser Unternehmen weiterhin zu stärken und andererseits unseren Geschäftserfolg langfristig zu sichern.

Unternehmensstruktur
Die PK Rück ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein. In der deutschen und in der französischen Schweiz ist die PK Rück mit zwei Betriebsstätten in Zürich und Lausanne präsent.

Die PK Rück ist auf die Rückdeckung der Risiken Invalidität und Tod sowie auf die damit unmittelbar zusammenhängenden Dienstleistungen in der Schadenprävention, im Leistungsfallmanagement und im Case Management spezialisiert. Versicherungsfremde Geschäfte sind statutarisch ausgeschlossen.

Sitz der Gesellschaft
PKRück Lebensversicherungsgesellschaft
für die betriebliche Vorsorge AG
Landstrasse 104
Postfach 559
FL-9490 Vaduz
Telefon: +423 230 19 30
Fax: +423 230 19 31
www.pkrueck.com

Handelsregisternummer: FL-0002.120.972-1
Gründungsdatum: 24. November 2004

Aktionäre und Kapitalstruktur
Per 31. Dezember 2020 waren die Anteile am Aktienkapital wie folgt auf die Aktionäre verteilt:
- → Nest Sammelstiftung: 22,5 %
- → PKG Pensionskasse: 22,5 %
- → Previs Vorsorge: 22,5 %
- → Stiftung Abendrot: 22,5 %
- → Zuger Pensionskasse: 10,0 %

Die PK Rück ist nicht börsenkotiert. Der Erwerb und die Übertragbarkeit ihrer Aktien sind beschränkt. Das Verhältnis unter den Aktionären wurde mit einem Aktionärsbindungsvertrag geregelt.

Verwaltungsrat

Mitglieder

Die Mitglieder und deren berufliche Hintergründe sind in Kapitel 1, «Organe der Gesellschaft», aufgeführt. Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben innerhalb der Gesellschaft keine weiteren Tätigkeiten aus.

Wahl und Amtszeit

Die Generalversammlung (GV) wählt den Verwaltungsratspräsidenten, den Vizepräsidenten und die Verwaltungsratsmitglieder. Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die Amtsdauer des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Verwaltungsrats fällt mit ihrer Amtsdauer als Mitglieder des Verwaltungsrats zusammen. Die Wiederwahl ist zulässig. Bei Ersatzwahlen vollenden die Gewählten die verbleibende Amtsdauer ihrer Vorgänger.

Verwaltungsrat	Funktion	Gewählt bis
Dr. Hans-Ulrich Stauffer	Präsident	2021
Philipp Wanger	Vizepräsident	2021
Stefan Muri	Mitglied	2022
Dr. Peter Beriger	Mitglied	2023
Jean Wey	Mitglied	2021
Rudolf B. Zeller	Mitglied	2021

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 17. April 2020 ist Dr. Peter Beriger als Nachfolger für den altershalber zurückgetretenen Felix Pfeifer in den Verwaltungsrat der PK Rück gewählt worden. Des Weiteren hat der Verwaltungsrat Dr. Peter Beriger als Nachfolger von Felix Pfeifer zum Mitglied des Anlageausschusses ernannt.

Interne Organisation, Ausschüsse

Der Verwaltungsrat trägt insbesondere die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie, die Organisation der Gesellschaft sowie für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung. Er hat die Überwachung des Risikomanagements und die Festlegung der Risikobereitschaft und -fähigkeit inne. Weiter hat er die Oberaufsicht über die Führung der Geschäfte, vor allem überwacht er die mit der Führung der Geschäfte betrauten Personen. Dazu holt er regelmässig Berichte über den Geschäftsgang ein, kontrolliert die grundlegenden Pläne und Ziele des Unternehmens und identifiziert Risiken und Chancen. Im Übrigen ist der Verwaltungsrat befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement der Generalversammlung oder einem anderen Organ zugewiesen sind.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse und deren Vorsitzende.

Der Verwaltungsratspräsident pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, leitet die Generalversammlung und die Verwaltungsratssitzungen. Er ist das Bindeglied zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und überwacht deren optimale personelle und funktionale Zusammensetzung. Der Verwaltungsratspräsident pflegt interne und externe Beziehungen im Interesse und Namen der Gesellschaft. Er vertritt sie in wichtigen Angelegenheiten unter anderem gegenüber Behörden und Medien. Der Verwaltungsratspräsident handelt in Krisensituationen im Interesse der Gesellschaft, bis der Verwaltungsrat informiert ist und involviert werden kann.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen im Rahmen von physischen oder virtuellen Zusammenkünften mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Beschlüsse des Verwaltungsrats können mit Zustimmung des gesamten Verwaltungsrats auch auf schriftlichem Weg durch Zirkularbeschluss gefasst werden. Zirkularbeschlüsse bedürfen der Einstimmigkeit aller Mitglieder.

Der Verwaltungsrat tagt so oft, wie es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal im Jahr. Die Einberufung erfolgt durch den Präsidenten oder im Falle seiner Verhinderung durch den Vizepräsidenten des Verwaltungsrats. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Verwaltungsrat fünf Sitzungen durchgeführt.

Der Verwaltungsrat setzt Ausschüsse ein, die ihn bei der Vorbereitung und Ausführung seiner Beschlüsse unterstützen. Er kann auch externe Spezialisten in die Ausschüsse berufen. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben bleibt beim Verwaltungsrat.

Die Ausschüsse umfassen mindestens drei Mitglieder. Die Ausschüsse tagen so oft, wie es die jeweiligen Geschäfte erfordern.

Es bestehen folgende vier Ausschüsse:
→ Leitungsausschuss
→ Prüfungsausschuss
→ Vergütungsausschuss
→ Anlageausschuss/Immobilienausschuss

Leitungsausschuss
Der Leitungsausschuss ist zuständig für die Vorbereitung und Vorberatung der Geschäfte, die in den Aufgabenbereich des Verwaltungsrats fallen, sowie für die engere Begleitung der Geschäftsleitung. Zu den Aufgaben des Leitungsausschusses gehören insbesondere:
→ die Vorbereitung wichtiger Sachgeschäfte für den Verwaltungsrat,
→ die Betreuung und Überwachung der Geschäftsführung und
→ die Pflege des Beziehungsnetzes nach aussen.

Prüfungsausschuss
Der Prüfungsausschuss setzt sich vorwiegend aus Mitgliedern zusammen, die Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen haben. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Sicherstellung der Qualität und der Verlässlichkeit von Finanzinformationen. Zu seinen Aufgaben gehört die Beurteilung der Finanzdaten, der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss bildet sich ein eigenständiges Urteil über die interne und externe Revision, das interne Kontrollsystem und den Jahresabschluss. Er kontrolliert, ob die gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie die in der Gesellschaft anwendbaren Normen eingehalten werden, ist zuständig für die jährliche interne Überprüfung der Governance und überwacht die Frühindikatoren, welche auf strategische Chancen und Risiken schliessen lassen.

Vergütungsausschuss
Der Vergütungsausschuss beantragt beim Verwaltungsrat die Festlegung des Honorars des Verwaltungsratspräsidenten, des Vizepräsidenten und der Verwaltungsratsmitglieder, der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen sowie von deren Vorsitzenden. Er stellt dem Verwaltungsrat zudem Anträge zur Entschädigung der Geschäftsleitung. Er hat darauf zu achten, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet und dass die Entschädigungen nachvollziehbar vom nachhaltigen Erfolg des Unternehmens und vom persönlichen Beitrag abhängig gemacht werden, wobei falsche Anreize zu vermeiden sind.

Anlageausschuss
Der Anlageausschuss erarbeitet das vom Verwaltungsrat zu genehmigende Anlagereglement und die Anlagestrategie und legt dem Verwaltungsrat Vorschläge zur strategischen Ausrichtung sowie zur jährlichen Zielsetzung zur Genehmigung vor. Im Vordergrund stehen Sicherheit und marktgerechte Erträge, eine angemessene Verteilung der Risiken und die Verfügbarkeit des Vermögens für eine zeitgerechte Erbringung der Leistungen. Der Anlageausschuss ist weiter für die anschliessende Umsetzung der Anlagestrategie zuständig und entscheidet zudem über die Anlagetaktik.
Der Anlageausschuss setzt sich aus erfahrenen Spezialisten aus dem Bereich der institutionellen Vermögensverwaltung zusammen und wird von einem Mitglied des Verwaltungsrats präsidiert.

Für gewisse Anlagekategorien kann ein gesonderter Ausschuss gebildet werden. Der Immobilienausschuss ist ein solcher Unterausschuss des Anlageausschusses zur Überwachung des Erwerbs und zur Bewirtschaftung von direkten Immobilienanlagen. Er ist für eine detaillierte Due Diligence potenzieller Immobilienkäufe verantwortlich und gewährleistet die Einhaltung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Kriterien.

Die Unterausschüsse setzen sich ebenfalls aus erfahrenen Spezialisten im Bereich der fraglichen Anlagekategorie zusammen. Auch der Vorsitzende und die Mitglieder dieser Unterausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt. Es können zudem externe Spezialisten in diese Unterausschüsse berufen werden.

Leitlinie Corporate Governance
Die Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie diejenigen der Geschäftsleitung und damit die Abgrenzung dieser Leitungsfunktionen werden in der Leitlinie Corporate Governance der PK Rück festgehalten. Zudem regelt die Leitlinie Corporate Governance die aufsichtsrechtlich geforderten Funktionen der Gesellschaft, das Governance-System, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Entscheidungsprozesse und die Dokumentation der Entscheide. Im Weiteren definiert die Leitlinie die interne Überprüfung des Governance-Systems der PK Rück.

Informations- und Kontrollinstrumente
Der Verwaltungsrat wird periodisch bzw. mindestens an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und die wichtigsten Geschäftsvorfälle orientiert.

Im Vordergrund stehen dabei sowohl die Beurteilung und der Verlauf der eingegangenen Risiken als auch die aktuelle Finanzsituation der Gesellschaft. Besondere Ereignisse und ausserordentliche Vorfälle sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats auf dem Zirkularweg jederzeit sofort zur Kenntnis zu bringen.

Des Weiteren berichten die Verwaltungsratsausschüsse dem Verwaltungsrat regelmässig über ihre Tätigkeit. Der Prüfungsausschuss verfasst zudem einen jährlichen Beurteilungsbericht betreffend Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems, betreffend Risikomanagement und betreffend Einhaltung der Normen in der Gesellschaft (Compliance) zuhanden des Verwaltungsrats. Weiter nimmt er die Berichte der internen Revision entgegen und leitet diese versehen mit allfälligen Empfehlungen bezüglich Massnahmen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung weiter. Überdies fasst der Prüfungsausschuss seine Beobachtungen hinsichtlich Frühwarnindikatoren, welche auf strategische Chancen und Risiken schliessen lassen, in einem jährlichen Bericht an den Verwaltungsrat zusammen.

Im Übrigen wird mindestens einmal jährlich eine umfassende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) durchgeführt. Der darüber verfasste Bericht wird dem Verwaltungsrat präsentiert und anschliessend auch der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt.

Geschäftsleitung

Mitglieder
Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat bestimmt wurden:

- Hanspeter Tobler (Vorsitzender der Geschäftsleitung), Dr. sc. math. ETH/Aktuar SAV
- Christoph Curtius (Leiter Finanzen), lic. oec. HSG
- Andreas Heimer (Leiter Leistungen), Versicherungswirtschafter

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat periodischen Bericht über den Geschäftsgang sowie über die finanzielle und personelle Situation der Gesellschaft. Bei wichtigen Geschäften und Fragen, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt, konsultiert er den Präsidenten des Verwaltungsrats. Zudem ist er gegenüber dem Prüfungsausschuss für diverse Berichterstattungen und das Vorlegen von Dokumenten wie dem Bericht der externen Revisionsstelle zuständig.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine Tätigkeiten aus, die zu Interessenkonflikten mit der PK Rück führen.

Loyalitätserklärung der Leitungsorgane der Funktionsträger und weiterer Personen

Um die persönliche Integrität, Zuverlässigkeit und Loyalität zu gewährleisten, haben sowohl die Mitglieder des Verwaltungsrats als auch Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen, die nicht Verwaltungsräte sind, jährlich eine Loyalitätserklärung auszufüllen und zu unterzeichnen. Dasselbe gilt für die Mitglieder der Geschäftsleitung, für Funktionsträger und für Mitarbeitende mit einer besonderen Verantwortung, vor allem auch für solche, die mit der Vermögensverwaltung betraut sind. Im Rahmen der Loyalitätserklärung bestätigen sie jährlich, die gesetzlichen Bestimmungen sowie den Verhaltenskodex der PK Rück zu Integrität und Loyalität zu kennen und eingehalten zu haben. Weiter haben sie allfällige Interessenverbindungen offenzulegen und verpflichten sich, potenzielle oder sich konkret manifestierende Interessenkonflikte rechtzeitig und proaktiv offenzulegen und die nötigen Massnahmen zur Behebung oder Begrenzung von Interessenkonflikten zu ergreifen.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung
Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen oder -einschränkungen bezüglich der Stimmrechtsvertretung.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung
Die ordentliche GV wird spätestens vier Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres von der Verwaltung einberufen. Eine ausserordentliche GV kann vom Verwaltungsrat oder von der Revisionsstelle einberufen werden. Auch Aktionäre mit einem Anteil von mindestens 10 % am Grundkapital können unter Angabe der Traktanden jederzeit die Einberufung einer ausserordentlichen GV verlangen. Im letzteren Fall hat der Verwaltungsrat die GV innerhalb von 20 Tagen einzuberufen. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, sich an der GV durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten zu lassen.

Beschlüsse und Wahlen werden vorbehältlich von gesetzlichen oder statutarischen Ausnahmen mit absoluter Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Präsident des Verwaltungsrats leitet die GV, die im Falle seiner Abwesenheit einen Tagespräsidenten zu wählen hat.

Eintragung ins Aktienregister
Die Eintragung ins Aktienregister ist beim Verwaltungsrat schriftlich zu beantragen und von diesem zu genehmigen. Er kann die Eintragung verweigern, insbesondere wenn der Antragsteller eine konkurrierende Tätigkeit ausübt oder durch die Eintragung die Zwecksetzung oder die wirtschaftliche Selbstständigkeit der PK Rück gefährdet würde.

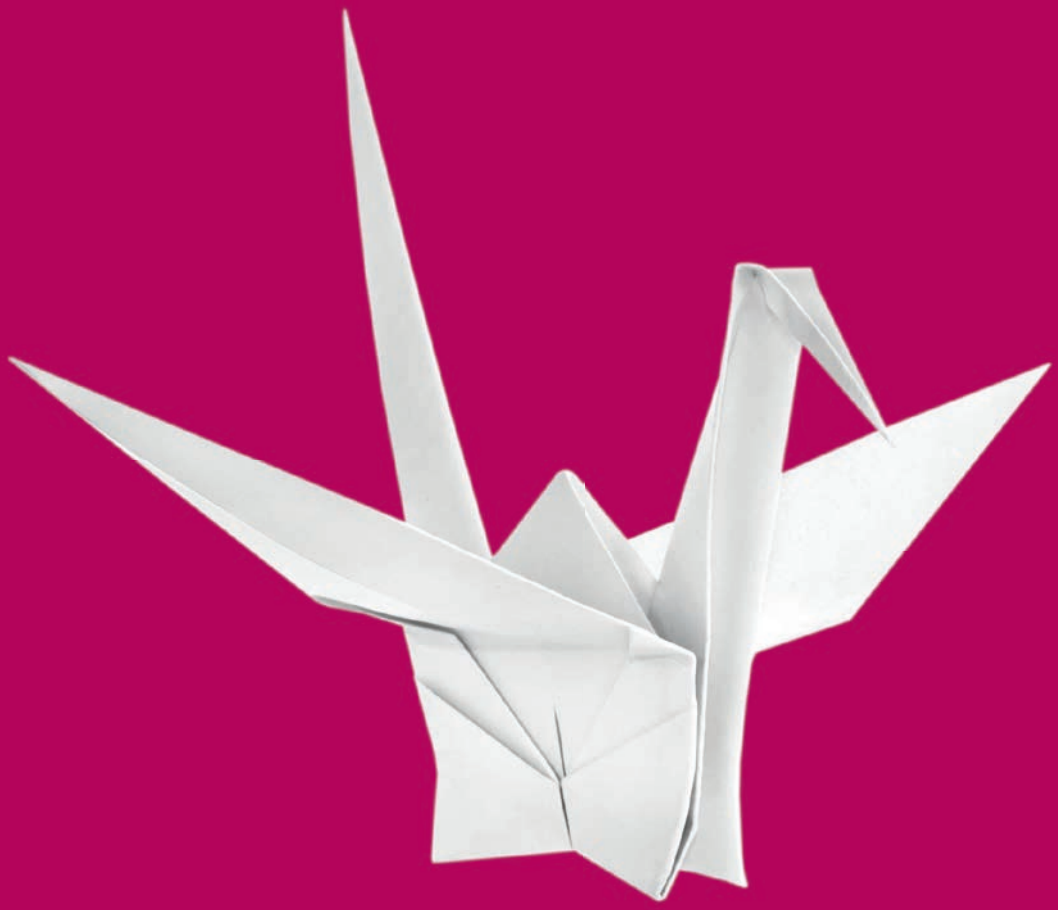
Kontrollwechsel
Im Aktionärsbindungsvertrag ist festgehalten, dass Aktien von Dritten nur dann übernommen werden können, wenn die Gesellschaft oder die bestehenden Aktionäre die ihnen zustehenden Vorhand-, Vorkaufs- oder Kaufrechte nicht ausüben. Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung existieren nicht.

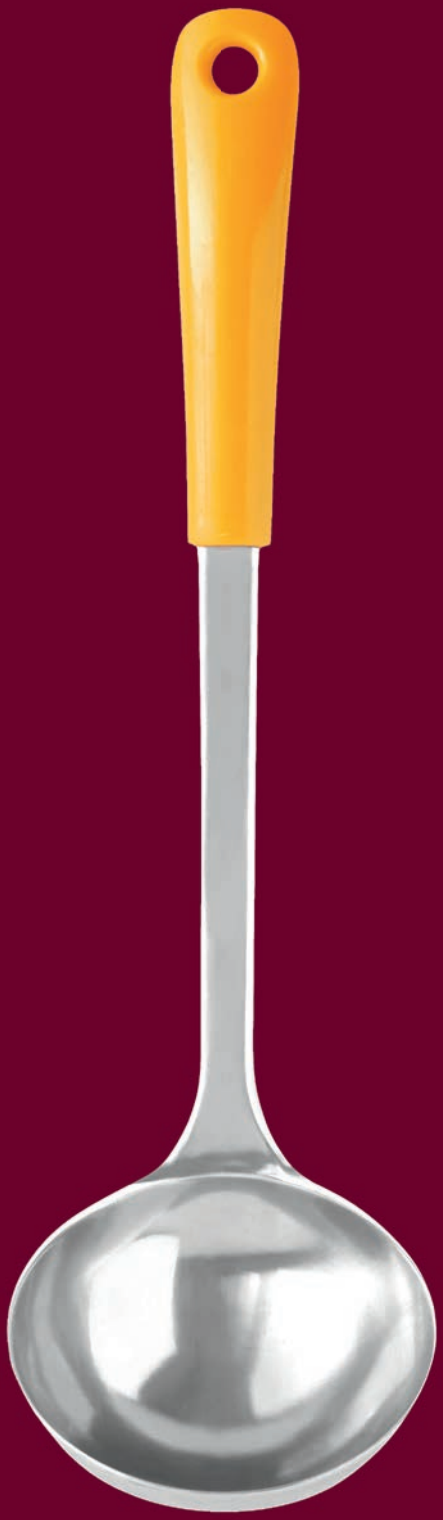
Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
Der Rechnungsprüfer der PK Rück ist seit 2005 die KPMG (Liechtenstein) AG; Hans Vils betreut hier das Mandat als leitender Revisor. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente
Die Revisionsstelle erstellt einen schriftlichen Bericht an den Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss prüft diesen und stellt dem Verwaltungsrat einen Antrag zur Annahme der Jahresrechnung. Dieser bespricht den Bericht an einer Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Mandatsleiter der Revisionsstelle.

Fast jeder fünfte, weltweit gefällte Baum wird zur Papierherstellung genutzt.





In der Schweiz leben fast 8 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze.

Bilanz per 31.12.2020

Aktiven

CHF		Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019
A.	**Immaterielle Anlagewerte**		**679 314**	**745 638**
I.	Sonstige immaterielle Anlagewerte	1	679 314	745 638
B.	**Kapitalanlagen**	2	**584 779 821**	**550 397 002**
I.	Immobilienanlagen		51 133 790	51 447 055
II.	Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds		38 786 898	34 879 832
III.	Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere		360 543 184	329 546 523
IV.	Alternative Anlagen		15 943 878	11 289 641
V.	Einlagen bei Banken		118 372 071	123 233 951
C.	**Andere Forderungen**	3	**3 067 736**	**4 618 036**
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		2 642 604	447 136
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		415 965	4 011 962
III.	Sonstige Forderungen gegenüber anderen Schuldnern		9 167	158 938
D.	**Sonstige Vermögensgegenstände**		**33 848 137**	**35 089 587**
I.	Sachanlagen	4	328 638	388 997
II.	Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand		33 519 499	34 700 590
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	5	**2 153 444**	**1 829 455**
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1 286 002	1 229 854
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		867 442	599 601
Total Aktiven			**624 528 452**	**592 679 718**

Passiven

CHF	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital	6	**82 902 773**	**78 065 473**
I. Eingefordertes Kapital		12 400 000	12 400 000
II. Organisationsfonds		3 100 000	3 100 000
III. Kapitalreserven		12 400 000	12 400 000
IV. Gewinnreserven		2 000 000	2 000 000
V. Gewinnvortrag		48 165 473	41 877 673
VI. Jahresgewinn		4 837 300	6 287 800
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	7	**535 323 948**	**506 950 483**
I. Deckungsrückstellung		92 840 115	100 466 089
II. Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle		269 100 127	235 421 164
III. Schwankungsrückstellung		136 370 696	120 431 157
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		37 013 010	50 632 073
C. Andere Rückstellungen	8	**3 519 813**	**2 669 945**
I. Steuerrückstellungen		2 837 858	2 033 643
II. Sonstige Rückstellungen		681 955	636 302
D. Andere Verbindlichkeiten	9	**678 265**	**3 228 556**
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		274	13 043
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0	434 754
III. Verbindlichkeiten gegenüber Banken		0	2 185 213
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		677'991	595 546
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10	**2 103 653**	**1 765 261**
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2 103 653	1 765 261
Total Passiven		**624 528 452**	**592 679 718**

Versicherungstechnische Bestätigung

Das Risikogeschäft der PK Rück umfasst Invaliditäts- und Todesfallrisiken aus der Rückdeckung von Einrichtungen der betrieblichen und freien Vorsorge.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. der Passiva eingestellten versicherungstechnischen Rückstellungen nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet worden sind.

Eric Flückiger (Aktuar SAV)

Erfolgsrechnung 2020

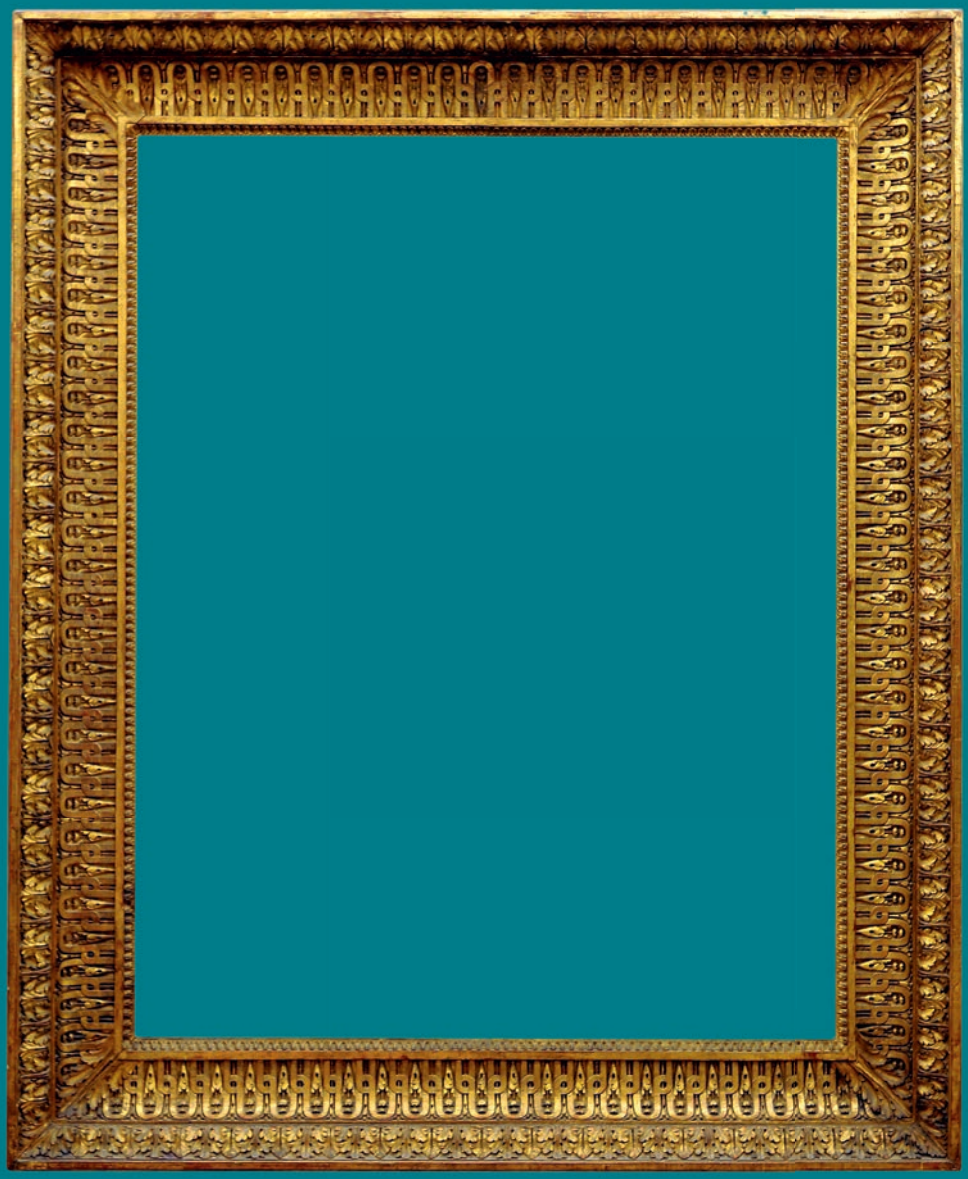
I. Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

In CHF	Erläuterung	2020	2019
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung		**163 636 960**	**145 563 712**
a) Gebuchte Bruttoprämien	11	168 678 299	161 994 311
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		–5 041 339	–16 430 599
2. Erträge aus Kapitalanlagen		**12 960 347**	**12 993 452**
a) Laufende Erträge aus Kapitalanlagen		5 238 043	5 745 279
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7 722 304	7 248 173
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		**9 381 792**	**15 103 620**
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		**10 908**	**29 774**
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		**–136 739 985**	**–104 407 666**
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	12	–101 043 606	–84 783 492
Bruttobetrag		–109 349 235	–100 585 565
Anteil Rückversicherer		8 305 629	15 802 073
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		–33 678 963	–18 367 121
Bruttobetrag		–32 255 592	–25 943 138
Anteil Rückversicherer		–1 423 371	7 576 017
c) Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung		–2 017 416	–1 257 053
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen		**5 305 497**	**–9 819 698**
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		**–8 483 570**	**–13 080 857**
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		**–19 548 812**	**–18 341 591**
a) Abschlussaufwendungen		–2 805 177	–2 568 222
b) Verwaltungsaufwendungen	13	–16 743 635	–15 773 369
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		**–6 801 917**	**–7 142 393**
a) Aufwendungen für die Verwaltung		–864 800	–754 722
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–5 937 117	–6 387 671
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		**–13 240 629**	**–12 576 448**
Total Versicherungstechnische Rechnung		**6 480 591**	**8 321 905**

II. Nicht versicherungstechnische Rechnung

In CHF	2020	2019
1. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung	**6 480 591**	**8 321 905**
2. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
3. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**6 480 591**	**8 321 905**
5. Steuern von Einkommen und Ertrag	–1 250 419	–2 000 763
6. Sonstige Steuern	–392 872	–33 342
7. Jahresgewinn	**4 837 300**	**6 287 800**

In der Schweizer Kunst- und Kulturszene gab es im Jahr 2020 wenig zu sehen.



14 000 Tonnen Plastik landen jedes Jahr in der Natur.

Grundsätze der Rechnungslegung

Rechnungslegung

Die PK Rück AG erstellt den Jahresabschluss gemäss den aktuell gültigen Rechnungslegungsvorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR). Im Weiteren kommen das aktuell gültige Gesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz VersAG) und die dazu erlassene aktuell gültige Verordnung (Versicherungsaufsichtsverordnung VersAV) zur Anwendung, wobei die Kapitalanlagen nicht zum Niederstwertprinzip, sondern zu Marktwerten abzüglich einer Wertberichtigung für Zinsänderungsrisiken bewertet werden.

Bei den Aktiven/Kapitalanlagen erfolgt die Bilanzierung von indirekten Immobilienanlagen thematisch zugeordnet unter der Rubrik Immobilienanlagen. Die Gliederung der Alternativen Anlagen erfolgt thematisch zusammengefasst unter der Rubrik Aktiven/Kapitalanlagen/IV. Alternative Anlagen.

Bilanzstichtag

Bilanzstichtag für den Jahresabschluss ist der 31. Dezember.

Umrechnung fremder Währungen

Die Fremdwährungspositionen der Bilanz werden zum am Bilanzstichtag geltenden Kurs in CHF umgerechnet.

Bilanzstichtagskurs	31.12.2020	31.12.2019
EUR	1.0816	1.0870
USD	0.8840	0.9684

Realisierte Währungskursgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung als realisierte Gewinne bzw. als realisierte Verluste auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Fremdwährungstransaktionen werden mit dem im Buchungsmonat geltenden Monatsmittelkurs (gemäss den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung monatlich veröffentlichten MWST-Wechselkursen) umgerechnet.

Bewertungsmethode Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der PK Rück (fest verzinsliche Wertpapiere, andere nicht fest verzinsliche oder variabel verzinsliche Wertpapiere, Geldmarktanlagen, Aktien, Anteile an Aktienfonds, strukturierte Produkte, Devisentermingeschäfte und alternative Anlagen) werden zum Marktwert bewertet. Bei börsennotierten Anlagen ist der Marktwert der Börsenwert am Bilanzstichtag oder, wenn der Bilanzstichtag kein Börsentag ist, der Börsenwert am letzten diesem Tag vorausgehenden Börsentag.

Um den Zinsänderungsrisiken bei den fest verzinslichen Wertpapieren gebührend Rechnung zu tragen, wird für das Geschäftsjahr 2020 der Marktwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen um CHF 12 883 214 bzw. 4,3 % (2019: CHF 9 682 487 bzw. 3,5 %) des Marktwertes erfolgswirksam reduziert. Der Bilanzwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen ist somit um diesen Betrag tiefer als der Marktwert.

Direkte Immobilienanlagen werden zum Anschaffungswert bewertet. Um den zukünftigen werterhaltenden Investitionen Rechnung zu tragen, erfolgt jährlich eine lineare Abschreibung des Gebäudewertes um 1,5 %.

Alle drei Jahre erfolgt eine Validierung der Werthaltigkeit der direkten Immobilienanlagen mittels einer externen Marktwertschätzung. Weist die Marktwertschätzung einen tieferen Wert auf als der um die Abschreibungen bereinigte Anschaffungswert, erfolgt die Bilanzierung zum Marktwert bzw. zum neusten Schätzwert. Ausserordentliche Anpassungen des Bilanzwertes werden als Abschreibungen bzw. nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen verbucht.

Wertvermehrende Investitionen in direkte Immobilienanlagen werden zu Anschaffungswerten bewertet und aktiviert. Werterhaltende Investitionen werden als Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen verbucht.

Darlehen und Ausleihungen

Darlehen und Ausleihungen sind mit dem Nominalwert abzüglich geleisteter Tilgungen und allfälliger Wertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Bewertungsmethoden

Immaterielle Anlagewerte/Software
Softwareprogramme werden als immaterielle Anlagewerte bilanziert. Sowohl Standardsoftware als auch unternehmensspezifische Software werden mit den Anschaffungskosten erfasst, die sich aus den Rechnungsbeträgen der externen Softwareanbieter ergeben. Nach erfolgreicher Abnahme und produktiver Nutzung erfolgt die planmässige Abschreibung.

Die planmässige jährliche Abschreibung für unternehmensspezifische Software und für Standardsoftware beläuft sich auf 15 % bzw. 25 % des Anschaffungswertes.

Sonstige Vermögensgegenstände/Sachanlagen
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen erfolgen unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer, wobei die Sachanlagen in drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben werden. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs vollumfänglich als Aufwand gebucht. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Jahresergebnisses vorgenommen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um allfällige Einzelwertberichtigungen, bewertet.

Sonstige Forderungen
Die Forderungen sind zum Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten
Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen
Die versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen den versicherungsmathematisch errechneten Wert der Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens. Ihre Berechnung erfolgte nach den hierfür geltenden Vorschriften und nach den versicherungsmathematischen Grundlagen.

Andere Rückstellungen
Andere Rückstellungen umfassen alle nicht versicherungstechnischen Verpflichtungen, die dem Grund und/oder der Höhe sowie dem Zeitpunkt nach noch nicht sicher feststehen. Sie werden im Geschäftsjahr gebucht, in welchem die Verpflichtung entstanden ist. Die Höhe der Rückstellungen entspricht der Höhe der voraussichtlichen Zahlungsverpflichtung.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind zu den Nominalwerten bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Anlagewerte/Software

Die immateriellen Anlagewerte der PK Rück enthalten vorwiegend aktivierte Aufwendungen für unternehmensspezifische Software. Die Entwicklung unternehmensspezifischer Software erfolgt, sofern die am Markt verfügbaren Standardanwendungen den spezifischen Anforderungen nicht entsprechen. Aus diesem Grund entwickelte die PK Rück insbesondere für die prozessorientierte Schadenabwicklung und für die aktuariellen Berechnungen eigene Softwarelösungen.

Im Berichtsjahr wurde die selbst entwickelte Software PK Net für die Daten- und Dokumentenübermittlung an unsere Kunden in Betrieb genommen.

Nach Berücksichtigung der planmässigen Abschreibung beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte am Bilanzstichtag auf CHF 679 314.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
Unternehmensspezifische Software	2 025 964	1 680 869
Anzahlung für unternehmensspezifische Software	0	464 262
Standardsoftware	362 076	362 076
Kumulierte Abschreibung	–1 708 726	–1 761 569
Nettobuchwert immaterielle Anlagewerte	**679 314**	**745 638**

2. Kapitalanlagen

Infolge der hohen Prämieneinnahmen in der Berichtsperiode sind auch die Kapitalanlagen angestiegen. Der Marktwert der Kapitalanlagen betrug am Stichtag CHF 584 779 821. Die Struktur der Kapitalanlagen ist das Ergebnis der verfolgten Anlagestrategie, die eine geringe Risikobereitschaft aufweist. In der Konsequenz ist der Grossteil der Kapitalanlagen in Geldmarktanlagen sowie in fest und variabel verzinsliche Wertpapiere investiert.

Immobilienanlagen
Am Bilanzstichtag beliefen sich die Anlagen in Immobilien auf CHF 51 133 790 bzw. auf 9 % der Gesamtanlagen. Die Immobilienanlagen der PK Rück bestehen aus vier direkten Immobilienanlagen und aus Anteilen an zwei diversifizierten Immobilienfonds.

Unsere vier direkten Immobilienanlagen befinden sich in der Stadt Zürich und zeichnen sich allesamt durch eine überdurchschnittlich gute Mikro- und Makrolage aus. Im Detail bestehen die direkten Immobilienanlagen aus einer Gewerbeliegenschaft am Kreuzplatz bzw. an der Zollikerstrasse 4, aus einem Wohn- und Geschäftshaus an der Kalkbreitestrasse 3 sowie aus Wohnhäusern an der Rebbergstrasse 60 und an der Universitätsstrasse 51.

Alle Gebäude sind voll vermietet. Die Liegenschaft an der Zollikerstrasse 4 wird teilweise von der PK Rück selbst genutzt. Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Liegenschaften belief sich per Bilanzstichtag auf CHF 46 325 735. Der Erwerb der direkten Immobilienanlagen wurde von der PK Rück vollständig selbst finanziert; es besteht somit keine hypothekarische Belehnung.

Daneben verfügt die PK Rück auch über Anteile an indirekten Immobilienanlagen: UBS Real Estate Funds Selection – Global sowie FG Wohninvest Deutschland. Der Marktwert dieser Fondsanteile belief sich per Bilanzstichtag auf CHF 4 808 055.

Aktien und Aktienfonds
In Aktien und Aktienfonds waren am Bilanzstichtag CHF 26 211 053 bzw. 5 % der Gesamtanlagen investiert. Angesichts der Grösse des Portfolios und der Bedeutung der Anlagekategorie im Gesamtkontext ist die PK Rück der Überzeugung, dass ihre Investitionen in Aktien am effizientesten über Aktienfonds abgewickelt werden. In der Folge haben wir am Bilanzstichtag lediglich eine Aktienbeteiligung direkt gehalten (Aktien der Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway Inc.).

Die Investitionen in Anlagefonds sind in etwa gleichmässig auf aktive und passive Aktienfonds aufgeteilt.

Die Investitionen in aktive Anlagefonds setzten sich überwiegend aus Anteilen des gemäss Nachhaltigkeitskriterien verwalteten Raiffeisen-Futura-Swiss-Stock-Fonds, des Tweedy-Browne-Value-Fonds und des Vanguard-US-Opportunities-Fonds zusammen. Bei den passiven Aktienfonds wurde vorwiegend in die Indizes grosser Industrieländer und Wirtschaftsräume investiert.

Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter
In strukturierte Produkte mit Aktiencharakter waren per Bilanzstichtag CHF 12 575 845 bzw. 2 % der Gesamtanlagen investiert. Die Kategorie beinhaltet überwiegend Hedging-Strategien und sogenannte Deep-Discount-Zertifikate auf Indizes und Einzeltitel.

In CHF		31.12.2020	31.12.2019
I.	**Grundstücke und Bauten**	**51 133 790**	**51 447 055**
	Direkte Immobilienanlagen	46 325 735	46 686 621
	Indirekte Immobilienanlagen	4 808 055	4 760 434
II.	**Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds**	**38 786 898**	**34 879 832**
	Aktien und Aktienfonds	26 211 053	21 491 098
	Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	12 575 845	13 388 734
III.	**Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere**	**360 543 184**	**329 546 523**
	Fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	292 979 840	267 748 638
	Variabel verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	47 354 301	40 920 042
	Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz	20 209 043	20 877 843
IV.	**Alternative Anlagen**	**15 943 878**	**11 289 641**
	Alternative Anlagen	15 943 878	11 289 641
V.	**Einlagen bei Banken**	**118 372 071**	**123 233 951**
	Geldmarktanlagen	118 372 071	123 233 951
Total Kapitalanlagen		**584 779 821**	**550 397 002**

Fest verzinsliche Wertpapiere
In fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen waren am Bilanzstichtag CHF 292 979 840 bzw. 50 % der Gesamtanlagen investiert.

Das Obligationenportfolio ist breit diversifiziert und enthält vorwiegend schweizerische, europäische und amerikanische Unternehmensanleihen im A-Rating-Bereich. Die Anleihen werden von der PK Rück direkt gehalten.

Zur Beschränkung des Zinsänderungsrisikos auf den Marktwert der Obligationen verfügt das Obligationenportfolio über eine geringe durchschnittliche Restlaufzeit. Am Bilanzstichtag lag die Duration des Obligationenportfolios bei lediglich 3,71 Jahren.

Das mit Obligationen in Fremdwährungen verbundene Währungsrisiko wird jeweils mittels einer Devisenterminmarkttransaktion vollständig abgesichert. Der Marktwert der Devisenterminmarkttransaktionen lag am Bilanzstichtag bei minus CHF 299 127 und ist im Bilanzwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen enthalten.

Variabel verzinsliche Wertpapiere
Aufgrund einer relativ kurzen Duration bei den fest verzinslichen Obligationen haben wir auch einen wesentlichen Anteil in variabel verzinsliche Obligationen investiert. Bei den variabel verzinslichen Wertpapieren wird die Nominalverzinsung zu bestimmten, fest vorgegebenen Terminen an einen Referenzzinssatz (vorwiegend 3-Monats-CHF-Libor) angepasst.

Am Bilanzstichtag waren CHF 47 354 301 bzw. 8 % der Gesamtanlagen in variabel verzinsliche Wertpapiere investiert.

Das Zinsumfeld präsentierte sich derart, dass mit variabel verzinslichen Anleihen oftmals kein Ertrag mehr erzielt werden konnte. Aus diesem Grund haben wir im Berichtsjahr in dieser Anlageklasse nur noch selektiv in neue Engagements investiert.

Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz
Als Alternative und Ergänzung zu den fest verzinslichen Anlagen haben wir einen Teil dieser Anlagen in kapitalgeschützte strukturierte Produkte investiert. Per Bilanzstichtag waren CHF 20 209 043 bzw. 4 % der gesamten Kapitalanlagen in strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz investiert.

Alternative Anlagen
Zur weiteren Diversifikation der Risikofaktoren und Ertragschancen haben wir unser Engagement in alternative Anlagen in der Berichtsperiode fortgesetzt. Dabei liegt der Anlageschwerpunkt beim Eingehen von alternativen Kreditrisiken, versicherungsbezogenen Anleihen und Private-Equity-Investitionen. Im Weiteren beabsichtigen wir im Rahmen dieser Anlagekategorie, Illiquiditätsprämien zu generieren. Insgesamt waren per Bilanzstichtag CHF 15 943 878 bzw. 3 % der gesamten Kapitalanlagen in alternative Anlagen investiert.

Geldmarktanlagen
Per Bilanzstichtag hatten wir CHF 118 372 071 bzw. 19 % der gesamten Kapitalanlagen in Liquidität/Geldmarktanlagen investiert. Die auf diese Weise gehaltene Liquidität konnte bisher so strukturiert werden, dass nur teilweise Negativzinsen belastet wurden.

In %	31.12.2020	31.12.2019
I. Immobilienanlagen	**9 %**	**9 %**
Direkte Immobilienanlagen	8 %	8 %
Indirekte Immobilienanlagen	1 %	1 %
II. Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds	**7 %**	**6 %**
Aktien und Aktienfonds	5 %	4 %
Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	2 %	2 %
III. Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere	**62 %**	**61 %**
Fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	50 %	50 %
Variabel verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	8 %	7 %
Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz	4 %	4 %
IV. Alternative Anlagen	**3 %**	**2 %**
Alternative Anlagen	3 %	2 %
V. Einlagen bei Banken	**19 %**	**22 %**
Geldmarktanlagen	19 %	22 %
Total Kapitalanlagen	**100 %**	**100 %**

Einfluss der Bewertungsmethode auf das Jahresergebnis 2020

Die PK Rück erstellt für jede Rechnungsperiode jeweils einen Geschäftsbericht, in welchem die Bewertung der Kapitalanlagen nach der Niederstwertmethode (Amortised Cost) erfolgt, sowie einen Geschäftsbericht gemäss der Marktwertmethode. Im vorliegenden Geschäftsbericht erfolgt die Bewertung der Kapitalanlagen zu den Marktwerten. Gemäss dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht ist für die Bewertung der Kapitalanlagen das Niederstwertprinzip anzuwenden, wonach höchstens zum Anschaffungswert oder zum niedrigeren Marktpreis zu bilanzieren ist. Eine Ausnahme bildet die Bewertung von Schuldverschreibungen und von anderen fest verzinslichen Wertpapieren. Hier schreibt die Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV) vor, die Methodik der fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) zu verwenden.

Im Berichtsjahr verharrten die Kapitalmarktzinsen weiterhin auf einem tiefen Niveau. Infolgedessen bewegen sich auch die Bewertungen der fest verzinslichen Wertpapiere nach wie vor auf einem – auch in historischer Hinsicht – hohen Niveau.

Da die PK Rück das Niedrigzinsumfeld als temporäre Erscheinung betrachtet, haben wir per 31. Dezember 2020 Wertberichtigungen auf den Marktwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen vorgenommen. Diese Wertberichtigungen belaufen sich auf CHF 12 883 214 bzw. 4,3 % des Marktwertes (2019: CHF 9 682 487 bzw. 3,5 %). Mit der Reduktion des Marktwertes um 4,3 % ist (gemäss der spezifischen Zins- und Spread-Sensitivität des PK-Rück-Obligationenportfolios) einem zukünftigen Anstieg der Zinskurve resp. der Spreads von 1,15 % bereits Rechnung getragen.

In CHF	
Jahresergebnis 2020 (gemäss Niederstwertprinzip)	**3 762 463**
Veränderung der Bewertungsdifferenz aufgrund der Anwendung des Niederstwertprinzips	1 420 739
Veränderung der latenten Steuern auf der Bewertungsdifferenz	–345 902
Jahresergebnis 2020 (gemäss Marktwertprinzip)	**4 837 300**

Der Marktwert der Kapitalanlagen lag am Bilanzstichtag bei CHF 597 663 035. Nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 12 883 214 belief sich der Bilanzwert bzw. der adjustierte Marktwert auf CHF 584 779 821.

Unter Anwendung des Niederstwertprinzips (Amortised Cost) wies die PK Rück am Bilanzstichtag Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 577 135 218 aus. Diese Anwendung führt somit zu Zwangsreserven in der Höhe von CHF 7 644 603. Am Bilanzstichtag des Vorjahres beliefen sich diese auf CHF 6 223 864.

Das Jahresergebnis gemäss dem Marktwertprinzip unterscheidet sich vom Jahresergebnis gemäss dem Niederstwertprinzip (Amortised Cost) in zwei Punkten:

Zum einen werden bei der Anwendung des Marktwertprinzips in der Erfolgsrechnung die Veränderung der «Nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen» erfolgswirksam berücksichtigt, die sich aus der Veränderung der Zwangsreserven ergeben. Diese lagen am Ende des Berichtsjahres mit CHF 7 644 603 um CHF 1 420 739 höher als am Bilanzstichtag des Vorjahres. Somit sind auch die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Erträge aus den «Nicht realisierten Gewinnen aus Kapitalanlagen» beim Marktwertprinzip um CHF 1 420 739 höher als bei der Anwendung des Niederstwertprinzips.

Zum anderen entsteht, sobald die stillen Reserven in einer zukünftigen Periode aufgelöst werden, ein Ertrag, welcher dann ertragssteuerpflichtig ist. Diese als latente Steuern bezeichneten künftigen Steuereffekte sind in der Berichtsperiode um CHF 345 902 angestiegen.

Das Jahresergebnis 2020 gemäss Niederstwertprinzip beläuft sich auf einen Gewinn in der Höhe von CHF 3 762 463. Gemäss Marktwertprinzip resultiert ein Gewinn in der Höhe von CHF 4 837 300.

3. Andere Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
Der Posten «Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft» umfasst Prämienforderungen aus den definitiven Abrechnungen gegenüber den Versicherungsnehmern.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
Diese beinhalten die per Bilanzstichtag noch offenen Abrechnungen aus der Rückversicherung.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	**2 642 604**	**447 136**
Gegenüber Versicherungsnehmern	66 777	51 028
Gegenüber Versicherungsnehmern mit Beteiligungsverhältnis	2 575 827	396 108
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	**415 965**	**4 011 962**
Gegenüber anderen Schuldnern	415 965	4 011 962
III. Sonstige Forderungen	**9 167**	**158 938**
Gegenüber anderen Schuldnern	9 167	158 938
Total	**3 067 736**	**4 618 036**

4. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmässige Abschreibung. In der Berichtsperiode wurden in kleinerem Umfang Investitionen in IT-Hardware und Büromobiliar vorgenommen. Der Nettobuchwert der Sachanlagen am Bilanzstichtag belief sich auf CHF 328 638.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
Büromobiliar und -geräte	661 137	658 736
IT-Hardware	583 796	545 311
Kumulierte Abschreibung auf Sachanlagen	–916 295	–815 050
Total	**328 638**	**388 997**

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden nicht vereinnahmte Erträge sowie bereits geleistete Zahlungen ausgewiesen, die dem nachfolgenden Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Ein wesentlicher Anteil an den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten besteht aus bereits verdienten Marchzinsen auf Obligationen.

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ansprüche gegenüber Steuerbehörden aus zu viel bezahlten Akontozahlungen für noch nicht definitiv abgerechnete Steuerperioden. Im Weiteren umfassen die sonstigen Rechnungsabgrenzungen noch zu erwartende Erträge aus der Kostenprämie für bereits abgelaufene Versicherungsjahre, für welche die definitive Prämienrechnung noch nicht erstellt werden konnte.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1 286 002	1 229 854
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	867 442	599 601
Total	**2 153 444**	**1 829 455**

6. Eigenkapital

Per 31. Dezember 2020 belief sich das Eigenkapital auf CHF 82 902 773. Es steigt durch den Jahresgewinn um CHF 4 837 300 bzw. um 6,2 % an.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital (eingefordertes Kapital) in der Höhe von CHF 12 400 000, dem Organisationsfonds in der Höhe von CHF 3 100 000 und den Kapitalreserven in der Höhe von CHF 12 400 000. Nebst den eingebrachten Kapitalien umfasst das Eigenkapital die selbst erwirtschafteten Eigenmittel. Dazu zählen die gesetzlichen Reserven, der Gewinnvortrag und der Jahresgewinn des Berichtsjahres.

Somit haben die Aktionäre der PK Rück bis heute Eigenkapital in der Höhe von CHF 27 900 000 in die Gesellschaft eingebracht. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung konnte das Eigenkapital bis zum Bilanzstichtag mittels der Thesaurierung von Gewinnen um CHF 55 002 773 auf CHF 82 902 773 erhöht werden.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
I. Eingefordertes Kapital	12 400 000	12 400 000
II. Organisationsfonds	3 100 000	3 100 000
III. Kapitalreserven	12 400 000	12 400 000
IV. Gesetzliche Reserven	2 000 000	2 000 000
V. Gewinnvortrag	48 165 473	41 877 673
VI. Jahresgewinn	4 837 300	6 287 800
Total	**82 902 773**	**78 065 473**

Das Aktienkapital der Gesellschaft ist voll liberiert und in 155 000 auf den Namen lautende Aktien zu je CHF 80 eingeteilt. Der Anteil der Aktionäre am Organisationsfonds und an den Kapitalreserven entspricht jeweils ihrem Beteiligungsverhältnis am Aktienkapital.

In der Berichtsperiode blieb die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert. In der Folge entwickelte sich sich das anteilige Eigenkapital pro Aktie analog zur Entwicklung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital pro Aktie konnte in der Berichtsperiode um CHF 31.21 bzw. um 6,2 % auf CHF 534.86 erhöht werden. Seit der Gründung der Gesellschaft stieg der Buchwert pro Aktie um CHF 354.86 bzw. um 197,1 %.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	82 902 773	78 065 473
Anzahl Aktien	155 000	155 000
Eigenkapital pro Aktie	**534.86**	**503.65**

Das Aktionariat der PK Rück besteht aus fünf Aktionären, die allesamt Schweizer Vorsorgeeinrichtungen sind und zudem über eine Kundenbeziehung mit der PK Rück verfügen. Im Berichtsjahr gab es weder eine Änderung der Aktionärsstruktur noch der Beteiligungsverhältnisse.

	Anteil am Aktienkapital per 31.12.2020	Anteil am Aktienkapital per 31.12.2019	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2020	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2019
Veränderung Beteiligungsstruktur				
Nest Sammelstiftung	22,50 %	22,50 %	18 653 124	17 564 731
PKG Pensionskasse	22,50 %	22,50 %	18 653 124	17 564 731
Previs Vorsorge	22,50 %	22,50 %	18 653 124	17 564 731
Stiftung Abendrot	22,50 %	22,50 %	18 653 124	17 564 731
Zuger Pensionskasse	10,00 %	10.00 %	8 290 277	7 806 549
Total	**100 %**	**100 %**	**82 902 773**	**78 065 473**

7. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die PK Rück versichert Vorsorgeeinrichtungen gegen die jeweiligen reglementarischen Leistungen aus den Risiken Invalidität und Tod. Im Todesfall erbringt die PK Rück ihre Leistungen in Kapitalform, im Invaliditätsfall wahlweise in Kapital- oder in Rentenform.

Deckungsrückstellungen
Die Deckungsrückstellungen bestehen aus dem Deckungskapital für die laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Die Höhe der Deckungsrückstellungen entspricht dem Barwert der künftigen Rentenleistungen und Sparbeitragsbefreiungen, zahlbar bis zum erwarteten Schlussalter der Versicherten. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden.

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen erfolgte in Anwendung der biometrischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel 2019) und eines technischen Zinssatzes von 0,75 % (Vorjahr 1,0 %).

Nach dem Grundsatz einer vorsichtigen Bilanzierungspraxis muss die PK Rück gewährleisten, dass sie auch in einem Niedrigzinsumfeld, welches sich als nachhaltig erweisen könnte, jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Die PK Rück hat diesem Umstand Rechnung getragen und eine entsprechende Zusatzrückstellung für Zinsrisiken gebildet. Der Finanzierungsbedarf einer weiteren Senkung des technischen Zinssatzes von 0,75 % auf 0,0 % wurde in der Berichtsperiode bereits berücksichtigt bzw. reserviert und ist in den Deckungsrückstellungen enthalten.

Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle
Ob die PK Rück bei einem Invaliditätsfall definitiv leistungspflichtig ist, wird erfahrungsgemäss erst mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa zwei Jahren bekannt.

Im Rahmen der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die geschätzten Gesamtaufwendungen ausgewiesen, die aus der Abwicklung der bis zum Ende des Geschäftsjahres angefallenen – gemeldeten oder nicht gemeldeten – Versicherungsfälle entstanden sind oder noch entstehen werden, abzüglich der für diese Fälle bereits bezahlten Leistungen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle besteht aus:

a) der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die jedoch noch nicht definitiv abgewickelt sind («Reported but not yet settled», RBNS-Rückstellung);
b) der Rückstellung für Spätschäden («Incurred but not reported», IBNR-Rückstellung).

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
I. Deckungsrückstellung	**92 840 115**	**100 466 089**
Bruttobetrag	98 638 317	107 279 829
Davon: Anteil der Rückversicherer (–)	–5 798 202	–6 813 740
II. Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle	**269 100 127**	**235 421 164**
Bruttobetrag	293 379 069	261 123 477
Davon: Anteil der Rückversicherer (–)	–24 278 942	–25 702 313
III. Schwankungsrückstellung	**136 370 696**	**120 431 157**
Bruttobetrag	143 247 338	126 893 017
Davon: Anteil der Rückversicherer (–)	–6 876 642	–6 461 860
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	**37 013 010**	**50 632 073**
Bruttobetrag	37 013 010	50 632 073
Davon: Anteil der Rückversicherer (–)	0	0
Total	**535 323 948**	**506 950 483**

Schwankungsrückstellungen
Schwankungsrückstellungen werden gebildet, um Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre auszugleichen oder besonderen Risiken Rechnung zu tragen sowie um erhebliche Abweichungen der jährlichen Aufwendungen zu absorbieren. Mit der Risikoprämie Stop-Loss sichert die PK Rück die Kundenrisikoreserven gegen Verlust ab. Sie wird vollständig den Schwankungsrückstellungen zugewiesen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
Unter diesem Posten werden die Einmaleinlagen in die Kundenrisikoreserve bilanziell erfasst. Sie werden nicht für die Bildung der «Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle» benötigt, sondern dienen lediglich der zusätzlichen Absicherung der übernommenen Risiken.

In der Berichtsperiode wurde das Versicherungsjahr 2018 mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei Jahren abgeschlossen und das technische Resultat ermittelt. Zu diesem Zweck wurden die gesamten, bisher pauschal gebildeten Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle des Jahres 2018 aufgelöst. Im Gegenzug wurden die Rückstellungen für alle am Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle des Jahres 2018 auf individueller Basis neu gebildet.

Gemäss dem Versicherungsmodell der PK Rück partizipieren die Kunden direkt und unmittelbar am positiven Schadenverlauf. Die nicht für Schadenzahlungen benötigten Risikoprämien von 2018 wurden den Kundenrisikoreserven gutgeschrieben (Kundenrisikoreserve – Einzahlungen und Risikogewinne von Kunden).

Für das Versicherungsjahr 2018 wurden den Kundenrisikoreserven weniger Prämien und Risikogewinne zugeführt, als für Schadenzahlungen aufgewendet werden mussten. In der Folge sanken die Guthaben in den Kundenrisikoreserven um netto CHF 4 532 098. Auszahlungen von Risikogewinnen wurden insgesamt in der Höhe von CHF 8 602 049 vorgenommen, sodass die Guthaben in den Kundenrisikoreserven um CHF 13 619 063 zurückgegangen sind.

Die Risikogewinne sind in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen, was die zunehmende Wettbewerbsintensität bei den Risikoprämien belegt. Das aktuell marktübliche Niveau der Risikoprämien lässt kaum mehr Spielraum für Risikogewinne zu.

In CHF	2020	2019
Veränderung Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Stand per 01.01.	**50 632 073**	65 276 323
a) Kundenrisikoreserve	**–13 134 147**	–14 704 849
Kundenrisikoreserve – Einzahlungen und Risikogewinne von Kunden	–4 532 098	–1 574 643
Kundenrisikoreserve – Auszahlung Risikogewinne an Kunden	–8 602 049	–13 130 206
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellung	**–484 916**	60 599
Total Veränderung	**–13 619 063**	–14 644 250
Stand per 31.12.	**37 013 010**	50 632 073

8. Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen
Die im Berichtsjahr gebildeten Steuerrückstellungen umfassen die Ertragssteuern der direkten Bundessteuer und des Fürstentums Liechtenstein sowie die Ertrags- und Kapitalsteuern der Kantone Zürich und Waadt. Im Weiteren umfassen die Steuerrückstellungen des Berichtsjahres die latenten Steuerrückstellungen auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Niederstwert und Marktwert.

Rückstellung für Leistungen zur Schadenabwicklung
Unter diesem Posten sind bereits eingenommene Zahlungen für zukünftige administrative Massnahmen im Bereich der Verwaltung von laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten ausgewiesen. Zudem beinhaltet die Rückstellung Aufwendungen für laufende juristische Verfahren (insbesondere Gerichts- und Regressfälle) im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Leistungsfällen.

In CHF	31.12.2020	31.12.2018
a) Steuerrückstellungen	2 837 858	2 033 643
b) Sonstige Rückstellungen/Rückstellung für Leistungen zur Schadenabwicklung	681 955	636 302
Total	**3 519 813**	2 669 945

9. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten
Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen.

Dabei beliefen sich die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienausgleichskasse) auf CHF 201 211.

In CHF	31.12.2020	31.12.2019
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	**274**	**13 043**
a) Gegenüber anderen Gläubigern	274	13 043
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	**0**	**434 754**
a) Gegenüber anderen Gläubigern	0	434 754
III. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	**0**	**2 185 213**
a) Gegenüber anderen Gläubigern	0	2 185 213
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	**677 991**	**595 546**
a) Sonstige Verbindlichkeiten	677 991	595 546
Total	**678 265**	**3 228 556**

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die per Bilanzstichtag noch offenen Zahlungen ausgewiesen, die dem Geschäftsjahr 2020 zuzuordnen sind.

Der grösste Anteil der passiven Abgrenzungsposten besteht unter anderem aus Aufwendungen im Bereich der Schadenminderung (insbesondere Case Management), Rückstellungen für Ferienguthaben der Mitarbeitenden sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11. Gebuchte Bruttoprämie

Nach Prämienart in CHF	2020	2019
Risikoprämie	**146 462 220**	**140 665 115**
Risikoprämie Invalidität und Tod – periodisch	87 147 523	84 914 808
Risikoprämie Invalidität und Tod – Einmaleinlage	9 883 258	7 457 494
Risikoprämie Beschränkung Einzelschaden (Summenexzedent)	35 016 211	34 345 357
Risikoprämie Beschränkung Gesamtschaden (Stop-Loss)	14 415 228	13 947 456
Kostenprämie	**22 216 079**	**21 329 196**
Kostenprämie für Verwaltung und Leistungsfallmanagement	19 446 263	18 805 458
Kostenprämie für zusätzliche Verwaltungsdienstleistungen	2 769 816	2 523 738
Total	**168 678 299**	**161 994 311**

Nach Prämienart in CHF	2020	2019
Periodische Prämie	158 795 041	154 536 817
Einmaleinlagen	9 883 258	7 457 494
Total	**168 678 299**	**161 994 311**

Nach Kundenart in CHF	2020	2019
Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen	140 496 137	136 103 494
Firmeneigene Pensionskassen	28 182 162	25 890 817
Total	**168 678 299**	**161 994 311**

Nach Anteileigner in CHF	2020	2019
Anteileigner (Aktionäre)	98 989 401	95 626 217
Nichtanteileigner	69 688 898	66 368 094
Total	**168 678 299**	**161 994 311**

Nach Land in CHF	2020	2019
Schweiz	166 060 459	159 289 067
Fürstentum Liechtenstein	2 617 840	2 705 244
Total	**168 678 299**	**161 994 311**

12. Zahlungen für Versicherungsfälle

Nach Eintritt des Versichertenereignisses erbringt die PK Rück ihre Leistungen gegenüber ihren Kunden wahlweise in Renten- oder Kapitalform. Aus der Rückversicherung erfolgt anschliessend eine Gutschrift für den an sie zedierten Anteil.

In Berichtsjahr erbrachte die PK Rück Leistungen bzw. (Brutto-)Zahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von CHF 109 349 234. Der rückversicherte Anteil an diesen Leistungen belief sich auf CHF 8 305 628.

In der Folge beliefen sich die (Netto-)Zahlungen im Berichtsjahr auf CHF 101 043 606, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 16 260 114 bzw. 19,2 % entspricht.

Zugunsten von Gesellschaften mit Nahestehenden bzw. von Aktionären wurden insgesamt (Brutto-) Zahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von CHF 54 664 729 (Vorjahr CHF 57 312 525) erbracht.

In CHF	2020	2019
I. Zahlungen für Versicherungsfälle in Kapitalform	**–80 441 478**	**–66 048 947**
Bruttozahlungen Invalidität	–54 849 016	–52 533 479
Bruttozahlungen Tod	–31 274 339	–27 212 149
Davon: Anteil der Rückversicherer Invalidität und Tod (+)	5 681 877	13 696 681
II. Zahlungen für Beitragsbefreiung	**–5 890 717**	**–5 197 185**
III. Zahlungen aus Deckungsrückstellungen in Rentenform	**–14 711 411**	**–13 537 360**
Bruttozahlungen	–17 335 162	–15 642 752
Davon: Anteil der Rückversicherer (+)	2 623 751	2 105 392
Total	**–101 043 606**	**–84 783 492**

13. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr um CHF 970 266 bzw. um 6,2 % gestiegen. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und dem Wachstum der Gesellschaft. Ausserdem ist die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht nur komplex und administrativ anspruchsvoll, sondern auch zunehmend kostenintensiv.

Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Personalkosten (plus CHF 362 317, plus 3,9 %) und der Informatikaufwand (plus CHF 279 260, plus 20,0 %). Der allgemeine Verwaltungsaufwand belief sich auf CHF 1 316 115, während für Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen CHF 400 725 aufgewendet wurden.

In CHF	2020	2019
Personalkosten	–9 695 442	–9 333 125
Sonstiger Personalaufwand	–2 648 394	–2 461 849
Liegenschaftsaufwand	–913 923	–939 588
Informatikaufwand	–1 678 400	–1 399 140
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	–1 316 115	–1 265 245
Abgaben und Gebühren	–90 636	–81 239
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen	–400 725	–293 183
Total	**–16 743 635**	**–15 773 369**

Sonstige Angaben

Human Resources

Mitarbeitende und Geschäftsleitung
Das Management einer Versicherungsgesellschaft wie der PK Rück ist komplex und anspruchsvoll. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren, hat der Verwaltungsrat diese Aufgabe Spezialistinnen und Spezialisten mit grosser Erfahrung anvertraut. Sowohl die Mitglieder der Geschäftsleitung als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PK Rück verfügen über langjährige Erfahrung und Expertise im Versicherungs- und/oder Pensionskassenwesen.

Am Bilanzstichtag waren 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Aufgrund der geringen Zahl der Geschäftsleitungsmitglieder wird gemäss Art. 1092 Ziff. 9 lit. D des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsleitung verzichtet.

Verwaltungsrat
Die Ausgestaltung und die Festsetzung der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats liegen im Zuständigkeitsbereich des Gesamtverwaltungsrats, wobei der Vergütungsausschuss entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Insgesamt entrichtete die PK Rück im Jahr 2020 an die sechs Verwaltungsräte Honorare und Spesenentschädigungen in der Höhe von CHF 144 542.

An externe Spezialistinnen und Spezialisten im Anlage- und Immobilienausschuss sowie an Verwaltungsräte, die zusätzlich in Verwaltungsratsausschüssen Einsitz nehmen oder juristische Dienstleitungen erbringen, wurden insgesamt Entschädigungen in der Höhe von CHF 195 713 entrichtet.

Revision

Das Revisionshonorar der KPMG (Liechtenstein) AG für die Prüfung der Jahresrechnung und für die aufsichtsrechtliche Prüfung beträgt gemäss Auftragsbestätigung CHF 96 200. Darin eingeschlossen sind die Prüfung des Geschäftsberichts sowie die Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde.

Steuern

Für den für das Geschäftsjahr 2020 zu erwartenden Steueraufwand der PK Rück wurden Akontozahlungen getätigt oder entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden gemäss den Anforderungen der Steuerbehörden unter Berücksichtigung der Steuergesetzgebung ermittelt.

Rückversicherung

Für das Versicherungsjahr 2020 verfügte die PK Rück über Rückversicherungsverträge mit den folgenden Gesellschaften:
→ Partner Reinsurance Europe SE (PartnerRe)
→ RGA International Reinsurance Company Limited

Die beiden Gesellschaften sind seit dem Versicherungsjahr 2014 die Rückversicherungspartner der PK Rück.

In den Versicherungsjahren 2011 bis 2013 zählte die Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft (Munich Re) neben RGA und PartnerRe zu den drei Rückversicherungspartnern der PK Rück. Versicherungsfälle, deren Leistungsanspruch dieser Periode zuzurechnen ist, sind nach wie vor bei diesen drei Gesellschaften rückversichert.

Vertragliche Verpflichtungen

Für ihre Büroräumlichkeiten hat die PK Rück Mietverträge abgeschlossen, die jeweils mit einer vorgängigen Anzeigefrist von drei bzw. einem Monat gekündigt werden können. Aus den Mietverträgen entstehen insgesamt vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von CHF 16 338.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Verfügbarkeitsbeschränkung

Es besteht eine Verfügbarkeitsbeschränkung der Depotbank (UBS AG) zur Absicherung der Gegenparteirisiken im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen. Als Sicherheit dienen die Kapitalanlagen des Wertschriftendepots im Umfang des Saldos aus den Devisenterminmarktgeschäften. Am Bilanzstichtag betrug der entsprechende Saldo CHF 299 127 zugunsten der UBS AG.

Im Zusammenhang mit den Investitionen in Alternative Anlagen bestehen für zukünftige Kapitalzusagen (Capital Commitments) entsprechende Verpflichtungen. Zur diesbezüglichen Absicherung bestand am Bilanzstichtag auf dem Liquiditätskonto der PK Rück bei der Liechtensteinischen Landesbank AG eine Verfügbarkeitsbeschränkung in der Höhe von CHF 12 000 000.

Betriebsbewilligung

Die Liechtensteiner Regierung erteilte der PK Rück am 25. November 2004 die Betriebsbewilligung als Lebensversicherung. Aufgrund der erteilten Bewilligung kann die PK Rück die direkte und indirekte Lebensversicherung in allen Zweigen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte anbieten.

Die der PK Rück erteilte Betriebsbewilligung enthält keine Einschränkungen.

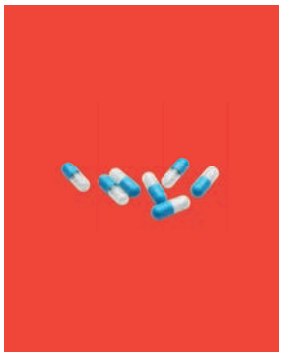
Versicherungsaufsicht

Die PK Rück untersteht der liechtensteinischen Aufsichtsbehörde (Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, FMA). Das bilaterale Abkommen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweizerischen Eidgenossenschaft betreffend die Direktversicherung sowie die Versicherungsvermittlung eröffnet den in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein domizilierten Versicherungsunternehmen die Möglichkeit, im jeweils anderen Land auf dem Weg der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit tätig zu sein. Die Regelungen des jeweils anderen Vertragsstaates werden als gleichwertig anerkannt, insbesondere in Bezug auf den Schutz der Versicherten sowie auf die Zulassung und Ausübung der Versicherungstätigkeit.

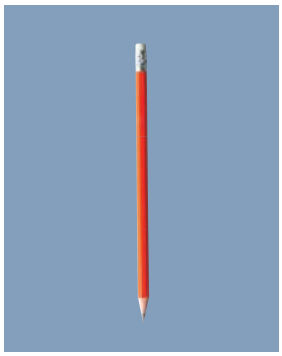
Solidarität ist ein grosses Wort. Je inflationärer und lauter sie gefordert wird, desto unschärfer wird die Bedeutung des Begriffs. Wichtig ist deshalb, dass wir über Solidarität grundsätzlich und global nachdenken. Und zwar jenseits von Pandemie und Katastrophe. Noch wichtiger ist aber, dass wir Solidarität leben. Durchaus auch im Kleinen, in unserem nächsten Umfeld, jeden Tag. Dann wird aus dem grossen Wort ein echter Wert. Wir sind und bleiben dran – als Unternehmen und als Menschen. Zum Beispiel so:

Die PK Rück kauft, trinkt und serviert ausschliesslich Fairtrade-Kaffee.

Die PK Rück bezieht ihr wöchentliches Bio-Früchteabo beim Öpfelchasper. Ausserdem bestellt die PK Rück Zwischenverpflegungen für Kunden bei der Stiftung St. Jakob.

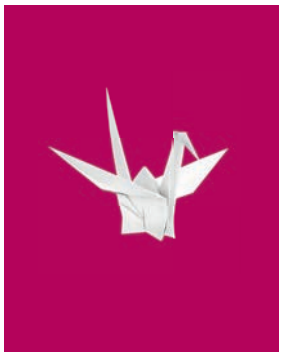


75% der über das Case Management der PK Rück betreuten Personen können wieder einem Beruf nachgehen. Wir setzen alles daran, dieses ausgezeichnete Ergebnis auch in Zukunft zu erreichen.



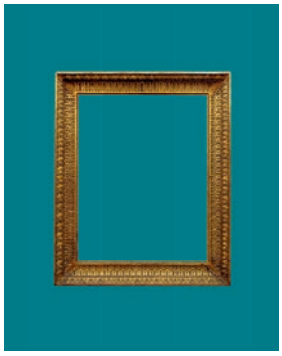
Die PK Rück unterstützt die Winterhilfe mit Schul- und Kindergartenausrüstungen.

Die PK Rück unterstützt den Verein «Tischlein deck dich».



Die PK Rück druckt allgemein weniger aus – und wenn, dann auf Umweltpapier. Dieser Geschäftsbericht wurde übrigens von der Stiftung Altried für Sie verpackt.

Die PK Rück setzt auf Glas statt PET. Getränke werden in Glasflaschen geliefert, Wasser kommt in Karaffen und Gläsern auf den Tisch, Kaffee gibt es aus Keramiktassen.



Die PK Rück unterstützt die Initiative «Kulturlicht» für die Aufrechterhaltung der Kunst- und Kulturszene während der Corona-Krise.

Gewinnverwendung

Für die Gewinnverwendung 2020 steht folgender Bilanzgewinn zur Verfügung:

In CHF Zur Verfügung stehender Gewinn	2020
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	48 165 473
Jahresgewinn	4 837 300
Bilanzgewinn 2020	**53 002 773**

Der Bilanzgewinn 2020 wird wie folgt verwendet:

In CHF Verwendung des Bilanzgewinns	2020
Zuweisung zur gesetzlichen Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	53 002 773
Bilanzgewinn 2020	**53 002 773**

Bericht der Revisionsstelle

KPMG (Liechtenstein) AG
Aeulestrasse 2
LI-9490 Vaduz

+41 58 249 70 40
kpmg.li

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der

PKRück – Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz

---

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang; Seiten 42 bis 65) der PKRück – Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den im Anhang beschriebenen Grundsätzen zur Rechnungslegung.

KPMG (Liechtenstein) AG

Hans Vils
Wirtschaftsprüfer

Benjamin Marte
Wirtschaftsprüfer

Vaduz, 29. März 2021

© 2021 KPMG (Liechtenstein) AG, eine Liechtensteiner Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding AG, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

Impressum
Inhalt: PKRück AG
Konzept/Gestaltung: Process AG
Druck: cube media

PKRück
Lebensversicherungsgesellschaft
für die betriebliche Vorsorge AG

Landstrasse 104
Postfach 559
FL 9490 Vaduz